

Halbjahresfinanzbericht 2022

Munich Re



Wichtige Kennzahlen (IFRS)¹

Munich Re im Überblick

		Q1-2 2022	Q1-2 2021	Veränderung	Q2 2022	Q2 2021	Veränderung
				%			%
Konzernergebnis	Mio. €	1.376	1.695	-18,8	768	1.106	-30,5
auf nicht beherrschende Anteile entfallend	Mio. €	-1	-4	68,1	-2	0	-
Ergebnis je Aktie	€	9,83	12,13	-18,9	5,50	7,89	-30,3
Eigenkapitalrendite (RoE)	%	11,2	15,0		12,3	19,2	
Kapitalanlagenrendite (RoI)	%	1,6	2,9		1,6	3,1	
					30.6.2022	31.12.2021	
Kurs der Aktie	€				224,20	260,50	-13,9
Börsenwert der Münchener Rück AG	Mrd. €				31,4	36,5	-13,9
Buchwert je Aktie	€				167,31	220,06	-24,0
Kapitalanlagen	Mio. €				223.275	240.300	-7,1
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	Mio. €				11.119	12.283	-9,5
Eigenkapital	Mio. €				23.486	30.945	-24,1
Nicht bilanzierte unrealisierte Gewinne und Verluste ²	Mio. €				9.411	18.888	-50,2
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mio. €				233.017	234.044	-0,4
Bilanzsumme	Mio. €				299.995	312.405	-4,0
Solvency-II-Bedeckungsquote	%				252	227	
Mitarbeiter					40.177	39.281	2,3

Rückversicherung

		Q1-2 2022	Q1-2 2021	Veränderung	Q2 2022	Q2 2021	Veränderung
				%			%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	22.646	19.688	15,0	11.339	10.299	10,1
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall	%	90,5	94,3		89,7	90,1	
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	85	1.455	-94,2	-124	787	-
Konzernergebnis	Mio. €	1.120	1.361	-17,7	608	951	-36,0
davon: Rückversicherung Leben/Gesundheit	Mio. €	69	145	-52,6	147	93	58,3
davon: Rückversicherung Schaden/Unfall	Mio. €	1.051	1.217	-13,6	462	858	-46,2
Eigenkapitalrendite (RoE) ³	%	12,2	16,4		12,9	22,2	

ERGO

		Q1-2 2022	Q1-2 2021	Veränderung	Q2 2022	Q2 2021	Veränderung
				%			%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	10.037	9.506	5,6	4.511	4.343	3,9
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall Deutschland	%	91,9	93,4		86,9	92,6	
Schaden-Kosten-Quote International	%	93,5	93,0		94,5	92,2	
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	1.874	2.169	-13,6	1.095	1.146	-4,5
Konzernergebnis	Mio. €	256	334	-23,2	160	155	3,1
davon: Leben/Gesundheit Deutschland	Mio. €	103	126	-17,9	59	33	81,8
davon: Schaden/Unfall Deutschland	Mio. €	57	106	-46,6	45	81	-44,6
davon: International	Mio. €	96	102	-5,3	56	41	34,9
Eigenkapitalrendite (RoE) ³	%	8,3	11,1		10,5	10,4	

1 Diese Informationen finden Sie als Excelexport im Financial Supplement unter www.munichre.com/ergebnisse-berichte.

2 Einschließlich der Anteile, die auf andere Gesellschafter und Versicherungsnehmer entfallen.

3 Die Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe verkürzter Konzernzwischenabschluss, Abschnitt Segmentberichterstattung.

Zwischenlagebericht	2
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	2
Geschäftsverlauf der Gruppe und Überblick zur Entwicklung der Kapitalanlagen	3
Geschäftsverlauf der Segmente	6
Rückversicherung Leben/Gesundheit	6
Rückversicherung Schaden/Unfall	7
ERGO Leben/Gesundheit Deutschland	8
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	9
ERGO International	10
Ausblick	11
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	14
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	58
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	59
Wichtige Termine	

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Erholung der Weltwirtschaft von der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Rezession wurde im ersten Halbjahr 2022 deutlich abgeschwächt. Infolge der russischen Invasion in der Ukraine und der wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland stiegen die Rohstoffpreise weltweit stark an. Lockdowns in China kühlten die dortige Konjunktur ab und verschärften Engpässe in globalen Lieferketten. Die Inflation beschleunigte sich in vielen Ländern. In den USA und in Deutschland wurden die höchsten Inflationsraten seit mehr als 40 Jahren gemessen. Während die Verbraucherpreise in den USA auf breiter Front stiegen, wurde die Inflation in Deutschland zu großen Teilen durch hohe Energie- und Lebensmittelpreise verursacht. Um die hartnäckig hohe Inflation unter Kontrolle zu bringen, erhöhte die Notenbank der Vereinigten Staaten von Amerika ihren Leitzinskorridor von 0-0,25% auf 1,5-1,75%. Außerdem kündigte sie an, ihr monatliches Anleihekaufvolumen weiter zu reduzieren und ihre Bilanzsumme ab Juni schrumpfen zu lassen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hielt zwar an ihrem Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte von 0% fest, kündigte aber Anfang Juni an, den Zinssatz im Juli zu erhöhen. Außerdem beschloss die EZB, im Rahmen ihres seit 2015 laufenden Programms zum Ankauf von Vermögenswerten ab Juli keine Nettoankäufe mehr zu tätigen. Die hohe Inflation und die schnelle geldpolitische Straffung in den USA spiegelten sich im starken Anstieg der Anleiherenditen wider. Ende Juni lagen die Renditen für zehnjährige Staatsanleihen der USA und Deutschlands

deutlich über den außergewöhnlich niedrigen Niveau der vergangenen Jahre.

Zinsen 10-jährige Staatsanleihen

%	30.6.2022	31.12.2021
USA	3,0	1,5
Deutschland	1,3	-0,2

Die Volatilität an den internationalen Finanzmärkten nahm deutlich zu. Wichtige Aktienmarktindizes brachen aufgrund von Rezessionsängsten ein: Der US-amerikanische Dow-Jones-Index notierte Ende Juni 15%, der EURO STOXX 50 sogar 20% unter dem Stand von Ende 2021.

Aktienmärkte

	30.6.2022	31.12.2021
EURO STOXX 50	3.455	4.298
Dow-Jones-Index	30.775	36.338

Auch an den Währungsmärkten nahmen die Schwankungen zu. Ende Juni waren der US-Dollar und der kanadische Dollar aus Euro-Sicht deutlich teurer als Ende 2021, das Pfund Sterling dagegen etwas günstiger. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lag der durchschnittliche Wert aller drei Währungen gegenüber dem Euro höher. So war beispielsweise der durchschnittliche Wert des US-Dollar im ersten Halbjahr 2022 mit 0,92 € erheblich höher als im Vorjahreszeitraum (0,83 €).

Währungskurse

1 Fremdwährungseinheit entspricht in €:	30.6.2022	31.12.2021	Q2 2022	Q2 2021
Australischer Dollar	0,65774	0,63932	0,67056	0,63899
Kanadischer Dollar	0,74154	0,69614	0,73581	0,67558
Pfund Sterling	1,16171	1,19104	1,17922	1,16024
Polnischer Zloty	0,21276	0,21818	0,21509	0,22078
Schweizer Franken	0,99910	0,96511	0,97367	0,91091
US-Dollar	0,95653	0,87935	0,93923	0,82967
Yen	0,00704	0,00764	0,00724	0,00758
Yuan Renminbi	0,14289	0,13797	0,14215	0,12846

Geschäftsverlauf der Gruppe und Überblick zur Entwicklung der Kapitalanlagen

Wichtige Kennzahlen

		Q1-2 2022	Q1-2 2021	Veränderung	Q2 2022	Q2 2021	Veränderung
				%			%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	32.683	29.193	12,0	15.850	14.642	8,3
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	2.502	1.554	61,0	1.527	1.074	42,2
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	1.958	3.624	-46,0	971	1.933	-49,8
Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	Mio. €	-1.126	765	-	-703	352	-
Operatives Ergebnis	Mio. €	1.543	2.352	-34,4	763	1.554	-50,9
Währungsergebnis	Mio. €	502	-140	-	485	-117	-
Ertragsteuern	Mio. €	-552	-384	-43,7	-422	-270	-56,5
Eigenkapitalrendite (RoE) ¹							
Gruppe	%	11,2	15,0		12,3	19,2	
Rückversicherung	%	12,2	16,4		12,9	22,2	
ERGO	%	8,3	11,1		10,5	10,4	
Konzernergebnis	Mio. €	1.376	1.695	-18,8	768	1.106	-30,5
					30.6.2022	31.12.2021	Veränderung
							%
Solvency-II-Bedeckungsquote	%				252	227	
Eigenkapital	Mrd. €				23,5	30,9	-24,1

1 Weitere Informationen zum RoE finden Sie im Geschäftsbericht 2021, Abschnitt Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele, sowie im verkürzten Konzernzwischenabschluss, Abschnitt Segmentberichterstattung – Erläuterungen zur Ermittlung der annualisierten Eigenkapitalrendite (RoE).

Die gebuchten Bruttobeiträge der Gruppe sind im ersten Halbjahr im Vorjahresvergleich deutlich gestiegen. Dieser Entwicklung lag neben positiven Wechselkurseffekten vor allem ein starkes organisches Wachstum in allen Segmenten, insbesondere in der Rückversicherung Schaden/Unfall, zugrunde.

Die Großschadenbelastung in der Rückversicherung Schaden/Unfall lag bei 8,3 (11,0) % der verdienten Nettobeiträge und damit deutlich unter dem im langfristigen Mittel erwarteten Wert von 13 %. Dabei verbuchte Munich Re Belastungen mit Bezug zum Krieg in der Ukraine in Höhe von etwa 200 Millionen €. In der Rückversicherung Leben/Gesundheit lag das versicherungstechnische Ergebnis in den ersten sechs Monaten aufgrund einer erfreulichen Ergebnisentwicklung in Q2 insgesamt etwas über unserer Erwartung – trotz anhaltender COVID-19-bedingter Belastungen von 259 (302) Millionen €. ERGO konnte das versicherungstechnische Ergebnis im Vorjahresvergleich aufgrund einer guten Entwicklung in den Segmenten Schaden/Unfall Deutschland und International steigern. Das Segment Leben/Gesundheit Deutschland verzeichnete im ersten Halbjahr eine Normalisierung des versicherungstechnischen Ergebnisses aufgrund höherer Schadenaufwendungen für Gesundheitsleistungen sowie der deutlichen Zunahme von Reisetätigkeiten.

Das Kapitalanlageergebnis sank im Vorjahresvergleich deutlich. Ursächlich hierfür waren insbesondere Aktienabschreibungen, Wertberichtigungen auf russische und ukrainische Anleihen sowie Derivateverluste, besonders

aus Zinsabsicherungen. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen stiegen hingegen leicht an, vor allem aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus und des stärkeren US-Dollar. Die Entwicklung der Fremdwährungen im ersten Halbjahr führte zu einem stark positiven Währungsergebnis, überwiegend aus dem US-Dollar. Die Steuerquote stieg im ersten Halbjahr deutlich auf 28,6 (18,5) %.

Das Konzerneigenkapital lag zum Stichtag signifikant unter dem Niveau zu Jahresbeginn. Haupttreiber war hier – neben der Dividendenausschüttung im April – die deutlich negative Entwicklung der Bewertungsreserven aufgrund des gestiegenen Zinsumfelds, die dazu führt, dass wir zum 30. Juni 2022 per saldo unrealisierte Verluste ausweisen.

Im Mai haben wir von den Kündigungsrechten von zwei Nachranganleihen 2012/2042 der Münchener Rück AG mit Nominalvolumen von 900 Millionen € beziehungsweise 450 Millionen £ und Verzinsungen von 6,25% beziehungsweise 6,625% Gebrauch gemacht und gemäß den Anleihebedingungen zurückgekauft. Mit einem Emissionsvolumen von 1,25 Milliarden USD wurde von der Münchener Rück AG im Mai eine dritte grüne Nachranganleihe platziert. Die auf dem US-Markt begebene Anleihe hat eine Laufzeit bis 2042 und ist erstmals im Jahr 2031 ordentlich kündbar. Die Anleihe wird bis 2032 mit 5,875% verzinst, anschließend variabel. Der Verschuldungsgrad der Gruppe liegt zum Ende des Halbjahres bei einem im Branchenvergleich niedrigen Wert von 17,7 (14,7) %.

Kapitalanlagen nach Anlagearten

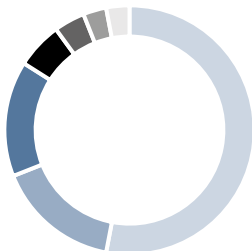
Mio. €	Bilanzwerte		Unrealisierte Gewinne/Verluste ¹		Marktwerte	
	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.029	7.029	6.204	6.291	13.233	13.320
Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3.875	3.635	2.775	2.812	6.463	6.258
Darlehen	49.531	50.389	-1.115	8.270	48.416	58.659
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar	145.860	162.468	-6.932	12.967	145.860	162.468
davon: Festverzinslich	123.789	138.209	-10.091	8.078	123.789	138.209
davon: Nicht festverzinslich	22.072	24.259	3.158	4.888	22.072	24.259
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	3.854	2.950	0	0	3.854	2.950
davon: Derivate	2.201	1.718	0	0	2.201	1.718
Depotforderungen	9.393	9.027	0	0	9.393	9.027
Sonstige Kapitalanlagen	3.733	4.803	0	0	3.733	4.803
Gesamt	223.275	240.300	932	30.340	230.951	257.485

1 Enthalten sind die bilanzierten und die nicht bilanzierten unrealisierten Gewinne/Verluste.

Im ersten Halbjahr verringerte sich unser Bestand an Kapitalanlagen zu Marktwerten vor allem aufgrund steigender Zinsen und sinkender Kurse an den Aktienmärkten. Gegenläufig wirkte die Währungsentwicklung. Unser Portfolio wird weiterhin maßgeblich bestimmt von festverzinslichen Wertpapieren und Darlehen.

Zinsträgerportfolio nach ökonomischen Kategorien¹

Gesamt: 184 (209) Mrd. €



Staatsanleihen ²	53	(55)%
davon: Inflationsanleihen	4	(8)%
Pfandbriefe	16	(16)%
Unternehmensanleihen	15	(14)%
Zahlungsmittel/Sonstiges	6	(6)%
Policen- und Hypothekendarlehen	4	(4)%
Bankanleihen	3	(2)%
Strukturierte Produkte (Kreditstrukturen)	3	(3)%

- 1 Darstellung enthält im Wesentlichen festverzinsliche Wertpapiere und Darlehen einschließlich Einlagen und Guthaben bei Kreditinstituten zu Marktwerten.
2 Inklusive sonstiger öffentlicher Emittenten sowie staatlich garantierter Bankanleihen.

Zum Stichtag waren 53 (55)% unseres Zinsträgerportfolios in Staatsanleihen angelegt. In den ersten sechs Monaten investierten wir bei Neuanlagen insbesondere in französische und kanadische Staatsanleihen. Reduziert wurden vor allem die Bestände an Anleihen US-amerikanischer und deutscher Emittenten. Nach wie vor stammt der weitaus überwiegende Teil unserer Staatsanleihen aus Ländern, die als besonders sicher eingeschätzt werden. Der Marktwert unserer Bestände von russischen Staatsanleihen beträgt 0,2 Milliarden €.

Unser Engagement in Bankanleihen ist limitiert und lag zum Stichtag bei 3 (2)% unseres Zinsträgerportfolios. Anleihen von Unternehmen anderer Branchen machten 15 (14)% aus.

Der Bestand unseres Aktienportfolios verringerte sich insbesondere durch die negative Marktentwicklung. Die Aktienquote fiel auf 8,4 (8,7)%. Die Aktienquote inklusive Derivaten betrug 7,0 (7,7)%. Zum Schutz vor einer beschleunigten Inflation hielten wir Inflationsanleihen in Höhe von 4,4 (9,3) Milliarden € (Marktwerte). Die abgebauten Inflationsanleihen wurden durch Inflationsswaps ersetzt. Dem Inflationschutz dienen auch Sachwerte wie Aktien, Immobilien, Rohstoffe sowie Investitionen in Infrastruktur, erneuerbare Energien und neue Technologien. Zusätzlich führt die Anlage in Sachwerte zu einem positiven Diversifikationseffekt für das Gesamtportfolio.

Ergebnis aus Kapitalanlagen¹

	Q1-2 2022	Rendite ²	Q1-2 2021	Rendite ²	Q2 2022	Q2 2021
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €
Laufende Erträge	3.258	2,7	3.073	2,5	1.800	1.645
Zu-/Abschreibungen auf nichtderivative Kapitalanlagen	-2.030	-1,7	-248	-0,2	-908	-77
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von nichtderivativen Kapitalanlagen	1.686	1,4	1.610	1,3	727	627
Derivateergebnis	-562	-0,5	-458	-0,4	-446	-90
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-394	-0,3	-353	-0,3	-202	-172
Gesamt	1.958	1,6	3.624	2,9	971	1.933

- 1 Das Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten finden Sie im verkürzten Konzernzwischenabschluss, Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.
2 Annualisierte Rendite auf den Mittelwert des zu Quartalsstichtagen zu Marktwerten bewerteten Kapitalanlagebestands in % p.a. Der zur Ermittlung der annualisierten Rendite (1,6%) für die ersten sechs Monate verwendete Kapitalanlagebestand errechnet sich als Mittelwert aus den Kapitalanlagebeständen (Bilanzwerte) zum 31. Dezember 2021 (240.300 Millionen €), 31. März 2022 (233.308 Millionen €) und 30. Juni 2022 (223.275 Millionen €) sowie den nicht bilanzierten unrealisierten Gewinnen und Verlusten ohne eigengenutzten Grundbesitz und ohne Darlehen mit Versicherungsbezug zum 31. Dezember 2021 (17.185 Millionen €), 31. März 2022 (12.552 Millionen €) und 30. Juni 2022 (7.677 Millionen €).

Die laufenden Erträge erhöhten sich im ersten Halbjahr sowie in Q2 gegenüber den Vergleichszeiträumen des Vorjahres vor allem aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus und des stärkeren US-Dollar gegenüber dem Euro. Gestiegene Dividenden sorgten zudem für einen Anstieg der laufenden Erträge.

Die Wiederanlagerendite auf unsere festverzinslichen Kapitalanlagen belief sich im Zeitraum von April bis Juni im Durchschnitt auf 2,8 (1,7)%. Das gestiegene Zinsniveau wirkte sich hier sichtbar aus.

Bei den Zu-/Abschreibungen auf nichtderivative Kapitalanlagen verzeichneten wir im ersten Halbjahr und in Q2 per saldo deutlich höhere Abschreibungen als in den Vergleichszeiträumen des Vorjahres. Dies resultierte vor allem aus den überwiegend in Q1 vorgenommenen Wertberichtigungen auf russische und ukrainische festverzinsliche Anleihen. Im ersten Halbjahr beliefen sich die Abschreibungen

aus diesen Kapitalanlagen insgesamt auf 715 Millionen €, davon sind 417 Millionen € der Rückversicherung und 297 Millionen € ERGO zuzuordnen. Zudem sorgten die stark gefallen Aktienmärkte im ersten Halbjahr für weitere Abschreibungen auf unseren Aktienbestand.

Von Januar bis Juni fiel das Ergebnis aus dem Abgang von nichtderivativen Kapitalanlagen leicht höher aus als im Vorjahreszeitraum. Dies ist insbesondere auf Gewinne aus dem Verkauf von Aktien zurückzuführen.

Das Derivateergebnis war deutlich rückläufig gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres. Ergebnismindernd wirkte hierbei vor allem der starke Zinsanstieg, der zu Verlusten aus Absicherungsderivaten führte. Zu erwähnen sind insbesondere Verluste aus dem Zinsabsicherungsprogramm von ERGO sowie Verluste aus Interest Rate Swaps und Zinsfutures.

Geschäftsverlauf der Segmente

Rückversicherung Leben/Gesundheit

Wichtige Kennzahlen

		Q1-2 2022	Q1-2 2021	Veränderung	Q2 2022	Q2 2021	Veränderung
				%			%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	6.656	6.202	7,3	3.287	3.144	4,6
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen der Rückversicherung	%	29,4	31,5		29,0	30,5	
Versicherungstechnisches Ergebnis einschließlich Ergebnis aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer	Mio. €	259	115	125,8	240	64	277,4
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	252	411	-38,8	129	166	-22,2
Operatives Ergebnis	Mio. €	147	184	-20,1	192	78	145,9
Konzernergebnis	Mio. €	69	145	-52,6	147	93	58,3

Umsatz

Die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge im ersten Halbjahr ist durch positive Wechselkurseffekte beeinflusst. Der überwiegende Teil unseres Geschäfts wird in Fremdwährungen generiert (ca. 90%). Entsprechend wird die Umsatzentwicklung wesentlich von schwankenden Kursen beeinflusst.

Bei unveränderten Wechselkursen wären unsere gebuchten Bruttobeiträge im ersten Halbjahr gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1,8% gestiegen. In Q2 ergab sich hingegen ein Rückgang um 2,3%. Das Wachstum im ersten Halbjahr ist vorrangig auf unser Geschäft in Asien und den USA zurückzuführen. Der Rückgang in Q2 ist durch Sondereffekte im Vergleichszeitraum des Vorjahres bedingt.

Das sehr erfreuliche Wachstum unserer finanziell motivierten Rückversicherung spiegelt sich nicht in den gebuchten Bruttobeiträgen wider, da der Großteil der neuen Verträge nicht als Teil der Versicherungstechnik gezeitigt wird.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich im ersten Halbjahr mit 112 (5) Millionen € gegenüber dem Vorjahr stark verbessert. Das liegt insbesondere an einem erfreulichen Ergebnis im zweiten Quartal. Damit liegt das technische Ergebnis im ersten Halbjahr insgesamt über unserer Erwartung, auch unter Berücksichtigung der weiterhin anfallenden Belastungen aus COVID-19.

Die COVID-19-bedingten Belastungen sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig und belaufen sich im ersten Halb-

jahr auf 259 (302) Millionen €, davon 100 (140) Millionen € in Q2. Die COVID-19-Belastungen werden dominiert durch Todesfalleistungen in den USA, wobei auch hier ein deutlich rückläufiger Trend in Q2 zu verzeichnen war. Die Belastungen aus Asien und Südafrika haben sich gegenüber dem vergangenen Jahr deutlich vermindert. Ein positiver Effekt ergab sich in Australien. Hier konnten wir Rückstellungen für erwartete Spätschadenmeldungen reduzieren. Insgesamt wurden uns aus Australien im Berichtszeitraum keine nennenswerten Belastungen gemeldet.

Neben den rückläufigen Belastungen aus COVID-19 ergaben sich in Q2 aus dem gestiegenen Zinsniveau positive Effekte auf unsere Schadenreserven und damit auf das Ergebnis.

Der um COVID-19 bereinigte Schadenverlauf wirkte sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus. Mit Ausnahme von Kanada war die Schadenerfahrung durchgehend besser als erwartet.

Das Ergebnis aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich. Es liegt mit 148 (110) Millionen € im ersten Halbjahr deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Der Verlauf der Verträge ist erwartungsgemäß, und damit bestätigen sie ihre stabilisierende Wirkung auf das Gesamtergebnis.

Das Kapitalanlageergebnis im ersten Halbjahr sowie in Q2 liegt insgesamt deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus. Der Rückgang ist vor allem auf Verluste aus Zinsderivaten sowie auf erhöhte Abschreibungen auf Aktien und festverzinsliche Anleihen zurückzuführen. Veräußerungsgewinne aus Aktien konnten den Rückgang etwas abmildern.

Rückversicherung Schaden/Unfall

Wichtige Kennzahlen

		Q1-2 2022	Q1-2 2021	Veränderung	Q2 2022	Q2 2021	Veränderung
				%			%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	15.990	13.486	18,6	8.052	7.155	12,5
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen der Rückversicherung	%	70,6	68,5		71,0	69,5	
Schadenquote	%	61,4	65,0		60,9	60,5	
davon: Großschäden	%-Punkte	8,3	11,0		7,5	6,8	
Kostenquote	%	29,1	29,3		28,8	29,6	
Schaden-Kosten-Quote	%	90,5	94,3		89,7	90,1	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	1.913	1.110	72,3	1.047	845	23,9
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	-167	1.043	-	-253	621	-
Operatives Ergebnis	Mio. €	1.143	1.648	-30,7	444	1.196	-62,9
Konzernergebnis	Mio. €	1.051	1.217	-13,6	462	858	-46,2

Umsatz

Die gebuchten Bruttobeiträge wurden im Wesentlichen durch Neugeschäft und Anteilserhöhungen bei erneuertem Geschäft sowie Wechselkurseffekte positiv beeinflusst. Bei unveränderten Wechselkursen wäre der Umsatz im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 11,4% gestiegen, in Q2 hätte sich eine Erhöhung um 4,4% ergeben.

Bei der Erneuerung der Rückversicherungsverträge per 1. Januar 2022 konnte Munich Re das gezeichnete Geschäftsvolumen auf 14,8 Milliarden € (+14,5%) steigern. Erneuert wurde rund die Hälfte des Schaden-/Unfall-Rückversicherungsgeschäfts, mit den Schwerpunkten Europa, USA (im Wesentlichen ohne Hurrikan-Deckungen) und globales Geschäft. Dabei entwickelten sich Preise und Bedingungen insgesamt positiv. Die Preisverbesserungen waren – in unterschiedlicher Stärke – weltweit zu beobachten. Insgesamt stieg das Preisniveau für das Portfolio von Munich Re risikoadjustiert um 0,7%.

Bei der Erneuerungsrunde zum 1. April 2022 konnte Munich Re das gezeichnete Geschäftsvolumen auf 2,7 Milliarden € (+7,6%) steigern. Wachstumschancen konnten insbesondere in Asien mit Fokus auf Japan und Indien und in Lateinamerika genutzt werden. Dagegen hat Munich Re weiter gezielt Geschäft aufgegeben, das nicht mehr den Risiko-/Renditeerwartungen entsprach. Die Preise entwickelten sich in den Teilmärkten insgesamt positiv, wobei der Trend dabei unterschiedlich stark ausgeprägt war, abhängig von Schadenerfahrung, zukünftiger Schadenerwartung und Marktsituation. So stiegen die Preise für Rückversicherungsschutz etwa im US-Markt teilweise deutlich. Insgesamt konnte das hohe Preisniveau für das Portfolio von Munich Re gehalten werden (-0,1%).

Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis stieg im ersten Halbjahr und in Q2. Die deutliche Verbesserung im Vergleich zu den Vorjahreszeiträumen ist auf eine positive Schadenentwicklung im Basisgeschäft und eine geringere Belastung aus Großschäden zurückzuführen.

Im Zeitraum Januar bis Juni verzeichneten wir Großschäden in Höhe von 1.242 (1.324) Millionen €. Davon entfielen 575 (432) Millionen € auf Q2, jeweils nach Retrozessionen an Rückversicherer sowie vor Steuern. Dieser Betrag, in dem Gewinne und Verluste aus der Abwicklung für Großschäden aus vergangenen Jahren enthalten sind, entspricht einem Anteil von 8,3% der verdienten Nettobeiträge im ersten Halbjahr beziehungsweise 7,5% in Q2. Diese Belastung liegt im ersten Halbjahr ebenso wie für Q2 unter unserer Großschadenerwartung von 13% der verdienten Nettobeiträge.

Die Belastungen aus Naturkatastrophen summierten sich im ersten Halbjahr auf 734 (848) Millionen €, davon entfielen 253 (203) Millionen € auf Q2. Die größten Naturkatastrophenschäden des ersten Halbjahres ereigneten sich in Australien und Südamerika, wobei ein Starkregen im Osten Australiens mit einem erwarteten Schaden von rund 500 Millionen € der größte Einzelschaden war, gefolgt von einer Dürre in Südamerika mit Schäden in Höhe von rund 130 Millionen €.

Die Belastungen aus von Menschen verursachten Schäden beliefen sich im ersten Halbjahr auf 508 (475) Millionen €. Auf Q2 entfielen 322 (229) Millionen €. Belastungen mit Bezug zum Krieg in der Ukraine verbuchten wir in Höhe von etwa 200 Millionen €, davon 90 Millionen € in Q2.

Zusätzlich zu der schwerpunktmäßig gegen Ende des Jahres stattfindenden umfassenden Neueinschätzung der Rückstellungen für Basisschäden analysieren wir jedes Quartal die eingehenden Schadenmeldungen. Da diese weiterhin spürbar unter dem erwarteten Niveau liegen, wurden im ersten Halbjahr Rückstellungen aufgelöst. Diese betragen bereinigt um Anpassungen bei den Provisionen rund 600 Millionen €; dies entspricht 4,0 Prozent der verdienten Nettobeiträge. Wir streben weiterhin an, Rückstellungen für neu auftretende Schäden insgesamt am oberen Rand angemessener Einschätzungsspielräume festzusetzen.

Die Schaden-Kosten-Quote beläuft sich nach den ersten sechs Monaten auf 90,5 (94,3)% der verdienten Nettobeiträge, für Q2 beträgt sie 89,7 (90,1)%. Damit liegt die

Quote für das erste Halbjahr unterhalb des zum Jahresanfang angestrebten Ziels von 94% für das Gesamtjahr 2022.

Das Kapitalanlageergebnis im ersten Halbjahr sowie in Q2 lag mit einem negativen Ergebnis insgesamt deutlich unter-

halb des Vorjahresniveaus. Der starke Rückgang ist vor allem auf hohe Verluste aus Zinsderivaten sowie auf erhöhte Abschreibungen auf Aktien und festverzinsliche Anleihen zurückzuführen. Höhere Veräußerungsgewinne aus Aktien konnten den Rückgang etwas abmildern.

ERGO Leben/Gesundheit Deutschland

Wichtige Kennzahlen

		Q1-2 2022	Q1-2 2021	Veränderung	Q2 2022	Q2 2021	Veränderung
				%			%
Gesamte Beitragseinnahmen ¹	Mio. €	5.324	4.935	7,9	2.645	2.522	4,9
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	4.896	4.569	7,2	2.435	2.304	5,7
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen von ERGO	%	48,8	48,1		54,0	53,0	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	154	188	-17,9	111	72	55,2
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	1.686	1.863	-9,5	1.040	964	7,9
Operatives Ergebnis	Mio. €	-18	218	-	-32	83	-
Konzernergebnis	Mio. €	103	126	-17,9	59	33	81,8

¹ Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten über die gebuchten Bruttobeiträge hinaus auch die Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen und Kapitalisierungsprodukten in Übereinstimmung mit den anzuwendenden statistischen Bilanzierungsrichtlinien.

Umsatz

Im ersten Halbjahr und in Q2 lagen die gebuchten Bruttobeiträge im Segment über dem Niveau des jeweiligen Vorjahreszeitraums. Insbesondere die positive Entwicklung im Geschäftsbereich Gesundheit Deutschland, vor allem in der Reise- und Krankheitskostenvollversicherung, sowie das Wachstum durch neue Produkte im Geschäftsbereich Leben Deutschland waren hierfür wesentlich. Die gesamten Beitragseinnahmen legten im Halbjahres- und Quartalsvergleich ebenfalls zu.

Im Geschäftsbereich Leben Deutschland betragen die gebuchten Bruttobeiträge im ersten Halbjahr 1.459 (1.435) Millionen €; dies entsprach einem Anstieg um 1,7%. Davon entfielen 711 (721) Millionen € auf Q2. Der Beitragszuwachs im ersten Halbjahr war insbesondere auf die erfreuliche Neugeschäftsentwicklung bei den kapitalmarktnahen und biometrischen Produkten zurückzuführen. Die gesamten Beitragseinnahmen lagen in den ersten sechs Monaten bei 1.887 (1.801) Millionen € und in Q2 bei 920 (939) Millionen €. Im Neuzugang nach laufenden Beiträgen erreichten wir 102 (97) Millionen € und im Einmalbeitragsgeschäft 458 (349) Millionen €. Der Anstieg der Einmalbeiträge und der laufenden Beiträge resultierte im Wesentlichen aus einem erfolgreichen Start der neuen Bankenkooperation mit der Santander Consumer Bank AG. Gemessen in der unter Investoren gebräuchlicheren Größe Jahresbeitragsäquivalent (Annual Premium Equivalent, APE: laufende Beiträge plus ein Zehntel der Einmalbeiträge) ergab sich eine Steigerung um 12,2% auf 148 (132) Millionen €.

Im Geschäftsbereich Gesundheit Deutschland erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge im ersten Halbjahr um 10,3% auf 2.991 (2.711) Millionen €; davon entfielen 1.508 (1.371) Millionen € auf Q2. Die Beiträge in der Ergänzungsversicherung wuchsen um 3,8% und in der Krankheitskostenvollversicherung um 2,0%. Das Wachstum in der

Ergänzungsversicherung ist im Wesentlichen auf das Neugeschäft nach Art der Schadenversicherung mit einem Anstieg um 7,8% zurückzuführen. Der Anstieg in der Krankheitskostenvollversicherung resultierte insbesondere aus Bestandseffekten. Zum Beitragsanstieg im Geschäftsbereich hat auch die Reiseversicherung mit einem deutlichen Wachstum um 109,8% gegenüber dem Vorjahreshalbjahr beigetragen. Ursächlich hierfür war die Erholung des Reise markts, nachdem der Vorjahreszeitraum durch die Corona-Pandemie beeinflusst war.

Im Geschäftsbereich Digital Ventures legten die gebuchten Bruttobeiträge gegenüber dem ersten Halbjahr 2021 um 5,5% auf 446 (423) Millionen € zu; davon entfielen 216 (212) Millionen € auf Q2. Der Beitragszuwachs entfiel unter anderem auf das Krankenversicherungsgeschäft mit einem Wachstum in Höhe von 4,5%, das insbesondere aus den Zahnsatzversicherungen resultierte. Im Schaden- und Unfallgeschäft lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit einem Anstieg von 8,4% ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis lag im ersten Halbjahr unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Grund hierfür war vor allem, nach einer sehr guten Entwicklung im ersten Halbjahr 2021, eine Normalisierung im Geschäftsbereich Gesundheit Deutschland wegen höherer Schadenaufwendungen für Gesundheitsleistungen sowie der deutlichen Zunahme von Reisetätigkeiten. In Q2 war das versicherungstechnische Ergebnis insbesondere durch die unterjährige Volatilität gegenüber dem Vorjahresquartal in Gesundheit Deutschland positiv beeinflusst.

Das Kapitalanlageergebnis ging im Halbjahresvergleich zurück, während es in Q2 im Vergleich zum Vorjahresquartal anstieg. Der Rückgang im ersten Halbjahr war auf höhere Abschreibungen, neben Aktien auch auf russische

und ukrainische Anleihen, zurückzuführen, der durch höhere Abgangsgewinne und Derivateergebnisse abgemildert wurde. In Q2 konnten gestiegene Abgangsgewinne, insbesondere aus Aktien, sowie ein verbessertes Derivateergebnis und gestiegene laufende Erträge die höheren Ab-

schreibungen, insbesondere auf Aktien, überkompensieren. Im Geschäftsbereich Leben Deutschland haben wir aufgrund des Zinsanstiegs gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres deutlich weniger Bewertungsreserven zur Finanzierung der Zinszusatzreserve realisiert.

ERGO Schaden/Unfall Deutschland

Wichtige Kennzahlen

		Q1-2 2022	Q1-2 2021	Veränderung	Q2 2022	Q2 2021	Veränderung
				%			%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	2.515	2.341	7,5	836	805	3,8
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen von ERGO	%	25,1	24,6		18,5	18,5	
Schadenquote	%	61,6	63,2		57,8	63,4	
Kostenquote	%	30,3	30,1		29,0	29,1	
Schaden-Kosten-Quote	%	91,9	93,4		86,9	92,6	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	166	121	37,3	144	70	105,4
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	64	140	-53,8	9	110	-92,3
Operatives Ergebnis	Mio. €	126	163	-22,6	89	126	-29,0
Konzernergebnis	Mio. €	57	106	-46,6	45	81	-44,6

Umsatz

Die gebuchten Bruttobeiträge entwickelten sich im Halbjahres- und im Quartalsvergleich positiv. Die Verbesserung im ersten Halbjahr resultiert aus Zuwächsen in der Transportversicherung von 26,1%, in den sonstigen Versicherungssparten, insbesondere in den Technischen Versicherungen, von 21,1% sowie in der Feuer- und Sachversicherung von 9,4%. Die gebuchten Bruttobeiträge konnten auch in der Haftpflichtversicherung um 6,3%, in der Kraftfahrtversicherung um 2,7% und in der Rechtsschutzversicherung um 1,5% gesteigert werden. In der Unfallversicherung verzeichneten wir im ersten Halbjahr einen leichten Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge von 0,5%.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis lag im Halbjahres- und im Quartalsvergleich deutlich über dem jeweiligen Vorjahreswert. Maßgeblich für die Steigerung im ersten Halbjahr war die sehr gute operative Entwicklung, wodurch die Auswirkungen von Großschäden aus Naturkatastrophen und von durch Menschen verursachte Schäden überkompensiert werden konnten. Im Quartalsvergleich verzeichneten wir neben einer sehr guten operativen Entwicklung

eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Belastung aus Großschäden.

Die Schaden-Kosten-Quote lag im ersten Halbjahr um 1,4 Prozentpunkte unter dem Wert des Vergleichszeitraums und damit aufgrund der guten operativen Entwicklung, trotz höherer Großschäden, weiterhin auf einem sehr guten Niveau. In Q2 konnten wir die Schaden-Kosten-Quote gegenüber dem Vorjahresquartal um 5,7 Prozentpunkte verbessern. Ausschlaggebend hierfür war neben der sehr guten operativen Entwicklung die günstige Großschadenentwicklung.

Das Kapitalanlageergebnis lag im Halbjahres- und im Quartalsvergleich unter den Werten von 2021. Im Halbjahresvergleich wurden höhere Abschreibungen auf Aktien und russische Anleihen sowie Abgangsverluste aus festverzinslichen Anleihen durch den Anstieg des Derivateergebnisses und Abgangsgewinne, vor allem aus Aktien, abgemildert. Zusätzlich hatten sich insbesondere in Q2 des Vorjahres hohe Ausschüttungen aus alternativen Investmentanlagen positiv ausgewirkt.

ERGO International

Wichtige Kennzahlen

		Q1-2 2022	Q1-2 2021	Veränderung	Q2 2022	Q2 2021	Veränderung
				%			%
Gesamte Beitragseinnahmen ¹	Mio. €	2.746	2.702	1,6	1.301	1.290	0,9
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	2.625	2.596	1,1	1.240	1.234	0,5
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen von ERGO	%	26,2	27,3		27,5	28,4	
Schadenquote	%	62,7	63,5		63,6	62,4	
Kostenquote	%	30,8	29,5		31,0	29,7	
Schaden-Kosten-Quote	%	93,5	93,0		94,5	92,2	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	157	129	21,4	66	78	-15,4
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	124	167	-26,0	46	72	-36,4
Operatives Ergebnis	Mio. €	146	139	4,8	70	72	-3,3
Konzernergebnis	Mio. €	96	102	-5,3	56	41	34,9

¹ Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten über die gebuchten Bruttobeiträge hinaus auch die Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen und Kapitalisierungsprodukten in Übereinstimmung mit den anzuwendenden statistischen Bilanzierungsrichtlinien.

Umsatz

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen verzeichneten wir sowohl im Halbjahres- als auch im Quartalsvergleich trotz der Verkäufe von Auslandsgesellschaften insgesamt einen Anstieg, der insbesondere auf das starke Beitragswachstum in Polen und im Gesundheitsgeschäft in Belgien zurückzuführen war. Bereinigt um die Verkäufe und negative Währungskurseffekte hätten sich die gebuchten Bruttobeiträge im Segment ERGO International im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 4,9% erhöht. Auch die gesamten Beitragseinnahmen des Segments lagen im Halbjahres- und Quartalsvergleich über den Vorjahreswerten.

Im internationalen Schaden- und Unfallgeschäft stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 3,3% auf 1.520 (1.472) Millionen € im ersten Halbjahr sowie um 3,6% auf 734 (709) Millionen € in Q2. Einen deutlichen Beitragsanstieg erzielten wir im Halbjahresvergleich vor allem in Polen aufgrund von Wachstum insbesondere in der Kraftfahrtversicherung und den Technischen Versicherungen sowie im Baltikum mit Beitragsanstiegen in nahezu allen Versicherungsarten.

Im internationalen Gesundheitsgeschäft blieben die gebuchten Bruttobeiträge in den ersten sechs Monaten mit einer Veränderung von -0,6% auf 813 (818) Millionen € nahezu stabil. Die positive Entwicklung in Belgien sowie das hohe Wachstum unseres spanischen Gesundheitsversicherers hatten den Einmaleffekt aufgrund des Verkaufs einer Beteiligung in Spanien teilweise kompensieren können. Auf Q2 entfielen 363 (371) Millionen €.

Im internationalen Lebensversicherungsgeschäft lagen die gebuchten Bruttobeiträge im ersten Halbjahr mit 292 (307) Millionen € um 4,6% unter dem Vorjahresniveau. Davon

entfielen 143 (154) Millionen € auf Q2. Dies ist neben der rückläufigen Entwicklung in Belgien, infolge der Einstellung des Neugeschäfts im Jahr 2017, vor allem auf einen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge in Österreich sowie den Verkauf von Auslandsgesellschaften zurückzuführen. Die gesamten Beitragseinnahmen beliefen sich im Halbjahr auf 413 (413) Millionen €. In Q2 betragen sie 204 (210) Millionen €.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich im Halbjahresvergleich gegenüber 2021. In Q2 lag es unter dem Vorjahresniveau. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung zum Halbjahr war neben einer Ergebnissteigerung im Gesundheits- und Lebensversicherungsgeschäft in Belgien sowie im internationalen Rechtsschutzgeschäft auch eine starke operative Entwicklung im Schaden- und Unfallgeschäft in Griechenland.

Die Schaden-Kosten-Quote im internationalen Schaden- und Unfallgeschäft erhöhte sich im ersten Halbjahr, insbesondere infolge einer höheren Schadenquote in Polen, vor allem in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht. Im internationalen Gesundheitsgeschäft erhöhte sich die Schaden-Kosten-Quote im ersten Halbjahr um 1,7 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresniveau; in Q2 lag sie vor allem infolge der Schaden- und Kostenentwicklung in Spanien um 3,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Das Kapitalanlageergebnis lag sowohl im ersten Halbjahr als auch in Q2 unter den Vorjahreswerten, im Wesentlichen verursacht durch die rückläufigen Erträge aus Beteiligungen und höheren Abschreibungen.

Ausblick

Der Ausblick enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf derzeitigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von Munich Re beruhen. Falls diese nicht oder nicht vollständig eintreten, übernehmen wir keine Haftung.

Eine verlässliche Vorhersage von IFRS-Ergebnissen ist einerseits wegen der offenkundigen Schwankungen beim Anfall von Großschäden nicht möglich; andererseits erschwert die ausgeprägte Volatilität von Kapitalmärkten und Währungskursen die Ergebnisprognose. So können sich für Ergebnisgrößen und Kennzahlen – trotz der Orientierung unserer Kapitalanlagen an den Charakteristika unserer Verpflichtungen – erhebliche Ausschläge ergeben.

Ausblick Munich Re Gruppe 2022

		zum 30.6.2022	aus Q1 2022	aus dem Geschäfts- bericht 2021
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	64	64	61
Versicherungstechnisches Ergebnis Rückversicherung Leben/Gesundheit ¹	Mio. €	400	400	400
Schaden-Kosten-Quote Rückversicherung Schaden/Unfall	%	94	94	94
Schaden-Kosten-Quote ERGO Schaden/Unfall Deutschland	%	91	91	91
Schaden-Kosten-Quote ERGO Schaden/Unfall International	%	92	92	92
Kapitalanlagerendite ²	%	mehr als 2,0	mehr als 2,5	mehr als 2,5
Konzernergebnis	Mrd. €	3,3	3,3	3,3
Economic Earnings	Mrd. €	mehr als 3,3	mehr als 3,3	mehr als 3,3

1 Einschließlich des Ergebnisses aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer.

2 Ohne Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug.

Nach Ablauf des ersten Halbjahres 2022 rechnen wir bei diesen für Munich Re wesentlichen Kennzahlen gegenüber der im Ausblick des Geschäftsberichts 2021 beziehungsweise in der Quartalsmitteilung Q1/2022 dargestellten Prognose mit folgenden Entwicklungen:

Im Geschäftsbericht 2021 prognostizierten wir gebuchte Bruttobeiträge für die Rückversicherung von 42,5 Milliarden € und für die Gruppe von 61 Milliarden €. Aufgrund der weiterhin positiven Geschäftsmöglichkeiten insbesondere in der Rückversicherung erhöhten wir in der Quartalsmitteilung Q1/2022 die Prognose für dieses Geschäftsfeld auf 45 Milliarden € und für die Gruppe auf 64 Milliarden €.

Im ersten Halbjahr 2022 ist unser Kapitalanlageergebnis vor allem aufgrund von Abschreibungen auf Aktien und festverzinsliche Wertpapiere deutlich belastet. Deshalb gehen wir nicht mehr davon aus, das im Geschäftsbericht 2021 in Aussicht gestellte Ziel einer Kapitalanlagerendite von mehr als 2,5% zu erreichen, und reduzieren die Erwartung auf eine Rendite von mehr als 2,0%.

Munich Re strebt für das Geschäftsjahr 2022 weiterhin ein Konzernergebnis von 3,3 Milliarden € an. Da die Großschäden im ersten Halbjahr geringer waren als erwartet, haben wir für das restliche Jahr noch ein größeres Großschadenbudget zur Verfügung. Dies stützt das Erreichen des Ergebnisziels.

Die übrigen im Geschäftsbericht 2021 kommunizierten Ziele für das Jahr 2022 sind unverändert gültig.

Zum 1. Juli 2022 standen mit einem Volumen von rund 4,2 Milliarden € ca. 20% des Gesamtportfolios im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall zur Erneuerung an. Davon stammen etwa 40% aus Nordamerika, 17% aus Australien und 23% entfallen auf weltweites Geschäft. Mit rund 24%, bezogen auf die Beiträge aus allen Ländern, weist diese Erneuerungsrunde einen hohen Anteil an Naturkatastrophengeschäft auf. Das Prämienvolumen stieg um ca. 6,4% auf rund 4,4 Milliarden € an. Der Anstieg betrifft mit 35% die Sach- und mit 62% die Haftpflicht- und Unfallversicherung bei einem moderaten Anstieg in den

Spezialsparten. Die Preise entwickelten sich insgesamt weiter positiv, insbesondere für schadenbetroffene Portfolios, in allen Regionen, allen voran im US-Geschäft. Auch eine Erhöhung des Originalratenniveaus ist in vielen Märkten zu verzeichnen. Der Trend zu einem harten Versicherungsmarkt setzt sich fort. Infolgedessen spielt die Qualität bei der Auswahl der Rückversicherer unverändert eine wichtige Rolle. Dies ermöglicht wirtschaftlich soliden Rückversicherern, sich als nachhaltig verlässliche Partner zu positionieren. Insgesamt konnte das hohe Preisniveau für das Portfolio gehalten werden (+0,1%). Munich Re hat, insbesondere auch aufgrund der gestiegenen Inflation, die künftige Schadenerwartung bewusst vorsichtig kalkuliert.

Geopolitisch bleiben der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie eine mögliche weitere Eskalation zwischen Russland und der EU beziehungsweise den USA im besonderen Fokus. Dies führt zu einer außerordentlich hohen Unsicherheit an den Kapitalmärkten und negativen Auswirkungen auf die Realwirtschaft. Im Versicherungsgeschäft hat Munich Re eine relativ begrenzte direkte Exponierung im Hinblick auf die kriegführenden Staaten, da im traditionellen Geschäft Kriegsausschlussklauseln vorhanden sind. Exponierungen bestehen hauptsächlich in Spezialsparten wie Aviation und Marine sowie im Bereich der Kredit(rück)versicherung, in dem teilweise auch politische Risiken gedeckt sind. Unmittelbare Exponierungen auf der Kapitalanlagenseite mit Bezug zum Krieg in der Ukraine bestehen vor allem bezüglich russischer, in sehr eingeschränktem Maße auch bezüglich ukrainischer Staats- und Unternehmenspapiere.

Während die direkten und unmittelbaren finanziellen Auswirkungen des Kriegs für Munich Re überschaubar sind, bergen die anhaltenden geopolitischen und globalen wirtschaftlichen Entwicklungen, einschließlich einer möglichen Unterbrechung der Gaslieferungen aus Russland in die EU, erhebliche Risiken. Munich Re analysiert insbesondere die Entwicklungen des globalen Zins- und Inflationsniveaus und deren potenzielle Auswirkungen auf das Risikoprofil fortlaufend. So könnte sich insbesondere eine anhaltend und deutlich über der Erwartung liegende Inflation nachteilig auf die Schadenregulierungskosten und Schadenreserven und damit auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage von Munich Re auswirken. Von höheren Zinsen würde Munich Re langfristig profitieren, insbesondere durch höhere laufende Zinserträge im Kapitalanlageergebnis und einen Anstieg der Solvenzquote. Kurz- und mittelfristig aber hat ein Zinsanstieg negative Auswirkungen auf das Eigenkapital, insbesondere weil die festverzinslichen Wertpapiere an Marktwert verlieren, währenddessen der Zinseffekt auf die versicherungstechnischen Rückstellungen in der IFRS-Rechnungslegung nicht voll erfasst wird. Munich Re analysiert darüber hinaus kontinuierlich die Auswirkungen eines möglichen Gaslieferstopps auf das Versicherungsgeschäft, auf die Kapitalanlage sowie auf den eigenen Geschäftsbetrieb.

Alle weiteren chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2021 sind unverändert gültig. Munich Re ist weiterhin sehr solide kapitalisiert und die Solvenzquote (ohne Inanspruchnahme der Übergangsmaßnahmen) liegt oberhalb der kommunizierten optimalen Bandbreite von 175% bis 220%.

Verkürzter Konzern- zwischenabschluss

Konzernbilanz
zum 30. Juni 2022

Aktiva

	30.6.2022		31.12.2021	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
A. Immaterielle Vermögenswerte					
I. Geschäfts- oder Firmenwert		3.287	3.092	195	6,3
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.335	1.286	49	3,8
		4.622	4.379	243	5,6
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		7.029	7.029	1	0,0
II. Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		3.875	3.635	240	6,6
davon: Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet		3.444	3.215	229	7,1
III. Darlehen		49.531	50.389	-858	-1,7
IV. Sonstige Wertpapiere					
1. Jederzeit veräußerbar	145.860		162.468	-16.608	-10,2
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	3.854		2.950	904	30,6
		149.714	165.418	-15.704	-9,5
V. Depotforderungen		9.393	9.027	366	4,1
VI. Sonstige Kapitalanlagen		3.733	4.803	-1.071	-22,3
		223.275	240.300	-17.025	-7,1
C. Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug		11.119	12.283	-1.163	-9,5
D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen		5.994	6.099	-104	-1,7
E. Forderungen					
I. Laufende Steuerforderungen		1.030	715	314	43,9
II. Sonstige Forderungen		32.169	29.058	3.111	10,7
		33.198	29.773	3.425	11,5
F. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		6.312	5.413	899	16,6
G. Aktivierte Abschlusskosten					
Brutto		10.757	10.545	212	2,0
Anteil der Rückversicherer		-606	-608	2	0,4
Netto			9.937	214	2,2
H. Aktive Steuerabgrenzung		1.742	503	1.239	246,2
I. Übrige Aktiva		3.076	3.167	-91	-2,9
J. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		506	552	-46	-8,4
Summe der Aktiva		299.995	312.405	-12.409	-4,0

Passiva

	30.6.2022		31.12.2021		Veränderung %
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
A. Eigenkapital					
I. Ausgegebenes Kapital und Kapitalrücklage	7.431		7.432	-1	0,0
II. Gewinnrücklagen	15.765		13.822	1.943	14,1
III. Übrige Rücklagen	-1.186		6.642	-7.829	-
IV. Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	1.377		2.933	-1.555	-53,0
V. Nicht beherrschende Anteile	98		116	-18	-15,2
		23.486	30.945	-7.460	-24,1
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		4.742	5.055	-313	-6,2
C. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)					
I. Beitragsüberträge	15.153		13.474	1.680	12,5
II. Deckungsrückstellung	115.845		114.586	1.259	1,1
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	86.980		81.671	5.309	6,5
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	13.245		21.414	-8.169	-38,1
		231.224	231.145	79	0,0
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung (brutto)		7.787	8.998	-1.211	-13,5
E. Andere Rückstellungen		2.854	4.958	-2.103	-42,4
F. Verbindlichkeiten					
I. Anleihen	312		293	19	6,3
II. Depotverbindlichkeiten	1.063		1.502	-439	-29,2
III. Laufende Steuerverbindlichkeiten	1.518		1.845	-328	-17,8
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	26.620		26.069	551	2,1
		29.513	29.709	-197	-0,7
G. Passive Steuerabgrenzung		133	1.300	-1.167	-89,8
H. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Ver- äußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		256	294	-38	-12,9
Summe der Passiva		299.995	312.405	-12.409	-4,0

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

	Q1-2 2022		Q1-2 2021		Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Gebuchte Bruttobeiträge	32.683			29.193	3.489	12,0
1. Verdiente Beiträge						
Brutto	31.517			27.510	4.007	14,6
Abgegeben an Rückversicherer	-1.340			-1.111	-229	-20,6
Netto		30.176		26.399	3.778	14,3
2. Technischer Zinsertrag		1.381		3.140	-1.759	-56,0
3. Leistungen an Kunden						
Brutto	-22.741			-22.405	-335	-1,5
Anteil der Rückversicherer	1.084			726	359	49,5
Netto		-21.656		-21.680	24	0,1
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
Brutto	-7.754			-6.516	-1.237	-19,0
Anteil der Rückversicherer	355			212	143	67,5
Netto		-7.399		-6.305	-1.094	-17,4
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)			2.502	1.554	948	61,0
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen		1.958		3.624	-1.666	-46,0
davon:						
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet		34		132	-97	-74,0
7. Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug		-1.126		765	-1.891	-
8. Sonstige operative Erträge		582		467	115	24,6
9. Sonstige operative Aufwendungen		-992		-918	-74	-8,1
10. Umgliederung technischer Zinsertrag		-1.381		-3.140	1.759	56,0
11. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis (6.-10.)			-959	798	-1.757	-
12. Operatives Ergebnis (5.+11.)			1.543	2.352	-809	-34,4
13. Sonstiges nicht operatives Ergebnis			-24	-21	-3	-16,0
14. Währungsergebnis			502	-140	642	-
15. Finanzierungsergebnis			-93	-112	19	17,0
16. Ertragsteuern			-552	-384	-168	-43,7
17. Konzernergebnis (12.-16.)			1.376	1.695	-319	-18,8
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend			1.377	1.699	-322	-18,9
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend			-1	-4	3	68,1
			€	€	€	%
Ergebnis je Aktie			9,83	12,13	-2,30	-18,9

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. April bis zum 30. Juni 2022

	Q2 2022		Q2 2021		Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Gebuchte Bruttobeiträge	15.850			14.642	1.208	8,3
1. Verdiente Beiträge						
Brutto	16.029			14.251	1.777	12,5
Abgegeben an Rückversicherer	-640			-623	-16	-2,6
Netto		15.389		13.628	1.761	12,9
2. Technischer Zinsertrag		817		1.574	-757	-48,1
3. Leistungen an Kunden						
Brutto	-11.328			-11.254	-75	-0,7
Anteil der Rückversicherer	452			363	89	24,4
Netto		-10.877		-10.890	14	0,1
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
Brutto	-3.949			-3.342	-607	-18,1
Anteil der Rückversicherer	146			105	42	39,7
Netto		-3.803		-3.238	-565	-17,5
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)			1.527	1.074	453	42,2
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen		971		1.933	-962	-49,8
davon:						
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet		13		86	-73	-84,4
7. Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug		-703		352	-1.055	-
8. Sonstige operative Erträge		302		226	76	33,8
9. Sonstige operative Aufwendungen		-517		-457	-60	-13,2
10. Umgliederung technischer Zinsertrag		-817		-1.574	757	48,1
11. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis (6.-10.)			-764	481	-1.244	-
12. Operatives Ergebnis (5.+11.)			763	1.554	-792	-50,9
13. Sonstiges nicht operatives Ergebnis			-11	-9	-1	-14,6
14. Währungsergebnis			485	-117	601	-
15. Finanzierungsergebnis			-46	-53	6	12,1
16. Ertragsteuern			-422	-270	-152	-56,5
17. Konzernergebnis (12.-16.)			768	1.106	-338	-30,5
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend			770	1.106	-336	-30,4
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend			-2	0	-2	-
			€	€	€	%
Ergebnis je Aktie			5,50	7,89	-2,39	-30,3

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Quartalsaufteilung)

	Q2 2022	Q1 2022	Q4 2021	Q3 2021	Q2 2021	Q1 2021
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Gebuchte Bruttobeiträge	15.850	16.833	14.894	15.480	14.642	14.551
1. Verdiente Beiträge						
Brutto	16.029	15.488	15.430	14.657	14.251	13.258
Abgegeben an Rückversicherer	-640	-701	-594	-691	-623	-488
Netto	15.389	14.787	14.836	13.967	13.628	12.771
2. Technischer Zinsertrag	817	565	1.292	1.350	1.574	1.566
3. Leistungen an Kunden						
Brutto	-11.328	-11.412	-11.595	-12.957	-11.254	-11.152
Anteil der Rückversicherer	452	633	282	567	363	362
Netto	-10.877	-10.780	-11.313	-12.390	-10.890	-10.790
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
Brutto	-3.949	-3.805	-4.058	-3.537	-3.342	-3.174
Anteil der Rückversicherer	146	208	90	135	105	107
Netto	-3.803	-3.596	-3.968	-3.402	-3.238	-3.067
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)	1.527	976	848	-475	1.074	480
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen	971	987	1.425	2.107	1.933	1.691
davon:						
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	13	21	86	1	86	46
7. Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	-703	-423	286	68	352	413
8. Sonstige operative Erträge	302	280	426	311	226	241
9. Sonstige operative Aufwendungen	-517	-475	-732	-456	-457	-461
10. Umgliederung technischer Zinsertrag	-817	-565	-1.292	-1.350	-1.574	-1.566
11. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis (6.-10.)	-764	-195	114	678	481	318
12. Operatives Ergebnis (5.+11.)	763	780	962	204	1.554	798
13. Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-11	-14	-52	-18	-9	-12
14. Währungsergebnis	485	17	160	242	-117	-23
15. Finanzierungsergebnis	-46	-47	-48	-45	-53	-59
16. Ertragsteuern	-422	-130	-150	-18	-270	-114
17. Konzernergebnis (12.-16.)	768	608	871	366	1.106	589
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	770	607	868	365	1.106	594
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-2	0	3	1	0	-5
	€	€	€	€	€	€
Ergebnis je Aktie	5,50	4,34	6,20	2,61	7,89	4,24

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

Mio. €	Q1-2 2022	Q1-2 2021
Konzernergebnis	1.376	1.695
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	1.257	528
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-8.434	-780
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-648	-482
Veränderung aus der Equity-Bewertung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	6	-47
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Veränderung aus Cashflow Hedges		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-3	-1
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Sonstige Veränderungen	13	7
I. Positionen, bei denen direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-7.808	-774
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	589	383
Sonstige Veränderungen	0	0
II. Positionen, bei denen direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	589	383
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (I. + II.)	-7.219	-392
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	-5.843	1.303
davon:		
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	-5.833	1.302
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-10	1

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen vom 1. April bis zum 30. Juni 2022

Mio. €	Q2 2022	Q2 2021
Konzernergebnis	768	1.106
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	820	-113
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-4.533	959
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-123	-130
Veränderung aus der Equity-Bewertung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-11	-40
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Veränderung aus Cashflow Hedges		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-2	0
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Sonstige Veränderungen	0	4
I. Positionen, bei denen direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-3.849	680
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	400	120
Sonstige Veränderungen	0	0
II. Positionen, bei denen direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	400	120
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (I. + II.)	-3.449	799
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	-2.681	1.906
davon:		
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	-2.674	1.898
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-6	6

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage
Mio. €		
Stand 31.12.2020	588	6.845
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0
Konzernergebnis	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	0	0
Veränderung aus der Equity-Bewertung	0	0
Veränderung aus Cashflow Hedges	0	0
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0
Veränderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Ausschüttung	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0
Einzug eigener Aktien	0	0
Stand 30.6.2021	588	6.845
Stand 31.12.2021	588	6.845
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0
Konzernergebnis	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	0	0
Veränderung aus der Equity-Bewertung	0	0
Veränderung aus Cashflow Hedges	0	0
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0
Veränderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Ausschüttung	0	0
Erwerb eigener Aktien	-1	0
Einzug eigener Aktien	0	0
Stand 30.6.2022	586	6.845

		Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallende Eigenkapitalanteile			Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital Gesamt	
Gewinnrücklagen		Übrige Rücklagen			Konzern- ergebnis		
Gewinnrücklagen vor Kürzung eigener Aktien	Bestand an eigenen Aktien	Unrealisierte Gewinne und Verluste	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Bewertungs- ergebnis aus Cashflow Hedges			
13.568	0	7.936	-262	9	1.211	100	29.994
-162	0	0	0	0	162	0	0
0	0	0	0	0	1.699	-4	1.695
332	0	-1.258	527	1	0	6	-392
0	0	0	527	0	0	0	528
0	0	-1.262	0	0	0	0	-1.262
-53	0	4	0	2	0	0	-47
0	0	0	0	-1	0	0	-1
383	0	0	0	0	0	0	383
2	0	0	0	0	0	5	7
332	0	-1.258	527	1	1.699	1	1.303
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	-1.373	-4	-1.377
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
13.738	0	6.678	266	10	1.699	97	29.920
13.822	0	5.784	848	11	2.933	116	30.945
1.392	0	0	0	0	-1.392	0	0
0	0	0	0	0	1.377	-1	1.376
618	0	-9.087	1.257	1	0	-9	-7.219
0	0	0	1.257	0	0	0	1.257
0	0	-9.073	0	0	0	-9	-9.082
17	0	-14	0	4	0	0	6
0	0	0	0	-3	0	0	-3
589	0	0	0	0	0	0	589
13	0	0	0	0	0	0	13
618	0	-9.087	1.257	1	1.377	-10	-5.843
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	-1.541	-7	-1.548
0	-67	0	0	0	0	0	-68
0	0	0	0	0	0	0	0
15.832	-67	-3.303	2.105	12	1.377	98	23.486

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

Mio. €	Q1-2 2022	Q1-2 2021
Konzernergebnis	1.376	1.695
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	-2.880	6.179
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-103	-353
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten	-717	-390
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-3.331	-1.697
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	-1.520	-1.422
Veränderung bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	-1.190	-269
Veränderung sonstiger Bilanzposten	-3.856	-960
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	3.777	-312
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-8.444	2.471
Veränderung aus dem Verlust der Beherrschung über konsolidierte Tochterunternehmen	6	0
Veränderung aus der Übernahme der Beherrschung über konsolidierte Tochterunternehmen	12	-133
Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen	11.603	261
Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	-413	-204
Sonstige	59	76
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	11.267	0
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen und von nicht beherrschenden Anteilseignern	0	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und nicht beherrschende Anteilseigner	-68	0
Dividendenzahlungen	-1.548	-1.377
Veränderung aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-415	-1.136
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.031	-2.513
Veränderung des Zahlungsmittelbestands (I. + II. + III.)¹	792	-42
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand	120	50
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	5.413	5.615
Zahlungsmittelbestand zum 30.6. des Geschäftsjahres	6.326	5.622
davon:		
Zahlungsmittelbestand ohne Veräußerungsgruppe	6.312	5.598
Zahlungsmittelbestand der Veräußerungsgruppe	14	24

¹ Wesentlicher Bestandteil des Zahlungsmittelbestands sind die Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2022 haben wir in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, erstellt. Wir haben alle neuen oder geänderten IFRS und Interpretationen des IFRS Interpretations Committee, die für Munich Re erstmals zum 1. Januar 2022 verpflichtend anzuwenden waren, beachtet. Für schon bestehende oder unveränderte IFRS stimmen die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze mit Ausnahme der unten aufgeführten Änderungen mit denen überein, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 angewandt wurden.

Ab dem Geschäftsjahr 2022 waren folgende neue oder geänderte IFRS erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen, die im Projekt „Jährliche Verbesserungen an den IFRS“, Zyklus 2018-2020 (rev. 05/2020) veröffentlicht wurden: Änderung des IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, IFRS 9, Finanzinstrumente, IFRS 16, Leasingverhältnisse und IAS 41, Landwirtschaft
- Änderung des IFRS 3 (rev. 05/2020), Unternehmenszusammenschlüsse - Verweis auf das Rahmenkonzept
- Änderung des IAS 16 (rev. 05/2020), Sachanlagen - Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung
- Änderung des IAS 37 (rev. 05/2020), Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen - Belastende Verträge - Kosten für die Erfüllung eines Vertrages

Munich Re macht von der Möglichkeit Gebrauch, die Anwendung von IFRS 9, Finanzinstrumente, bis zur Einführung von IFRS 17, Versicherungsverträge, zu verschieben, um bilanzielle Verwerfungen bei der Bewertung von versicherungstechnischen Verpflichtungen und Kapitalanlagen zu vermeiden. Infolge der zeitversetzten Einführung von IFRS 9 sind zusätzliche Angaben bis zur Erstanwendung des Standards zu machen. Dadurch wird eine Vergleichbarkeit unserer Darstellung der Kapitalanlagen und weiterer Finanz-

instrumente mit Unternehmen ermöglicht, die den IFRS 9 bereits anwenden.

Um von dieser Ausnahmeregelung des IFRS 4, Versicherungsverträge, Gebrauch zu machen, war es erforderlich, auf Basis des Abschlusses zum 31. Dezember 2015 nachzuweisen, dass die überwiegende Aktivität auf Ebene der Gruppe das Versicherungsgeschäft ist. Versicherungsgeschäft gilt zumindest dann als „vorherrschend“, wenn zum Beurteilungszeitpunkt mehr als 90% der Gesamtverbindlichkeiten mit dem Versicherungsgeschäft verbunden waren. Dazu zählen neben solchen Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 4 auch zum Zeitwert angesetzte Verpflichtungen aus Investmentverträgen und andere Verbindlichkeiten, die aus dem Versicherungsgeschäft resultieren. Bei Munich Re betrug am 31. Dezember 2015 der Anteil der mit dem Versicherungsgeschäft verbundenen Verbindlichkeiten an den Gesamtverbindlichkeiten rund 96,5%. Zwischenzeitlich hat keine Änderung der Geschäftstätigkeit stattgefunden, die eine neue Beurteilung erforderlich machen würde.

Die Einführung des IFRS 9 verändert die Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung unserer finanziellen Vermögenswerte. Deren Bewertung nach IFRS 9 richtet sich neben dem Geschäftsmodell nach ihren vertraglichen Zahlungsströmen. Stellen diese ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag dar, erfolgt die Bewertung in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Aktien, Derivate und komplexe strukturierte Produkte werden hingegen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ebenso werden wir Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerten, da wir diese unter IFRS 9 im Rahmen des Geschäftsmodells „Sonstige“ auf Basis ihres beizulegenden Zeitwerts steuern werden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, wie unsere finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 bewertet würden. In den finanziellen Vermögenswerten, welche die Zahlungsstrombedingung erfüllen, sind diejenigen nicht enthalten, die im Rahmen des Geschäftsmodells „Sonstige“ unter IFRS 9 auf Basis ihres beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden. Diese werden gemeinsam mit den Instrumenten, welche die Zahlungsstrombedingung nicht erfüllen, in den Spalten „Zahlungsstrombedingung nicht erfüllt“ ausgewiesen.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Mio. €	Zahlungsstrombedingung erfüllt			Zahlungsstrombedingung nicht erfüllt		
	30.6.2022	31.12.2021	Ver- änderung	30.6.2022	31.12.2021	Ver- änderung
Darlehen						
Hypothekendarlehen	7.598	8.315	-717	0	0	0
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	170	183	-13	5	0	5
Übrige Darlehen	35.705	43.526	-7.821	4.938	6.635	-1.697
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar						
Festverzinsliche Wertpapiere						
Staatsanleihen						
Deutschland	6.838	7.297	-459	16	17	-1
Übrige EU	19.992	24.710	-4.718	23	26	-3
USA	19.691	21.418	-1.727	0	0	0
Sonstige	26.849	28.624	-1.774	43	106	-63
Schuldtitle von Kapitalgesellschaften	40.919	44.700	-3.781	634	1.103	-470
Sonstige	8.495	9.953	-1.459	289	253	36
Nicht festverzinsliche Wertpapiere						
Aktien	0	0	0	12.437	15.030	-2.593
Investmentfonds						
Aktienfonds	0	0	0	453	945	-493
Rentenfonds	0	0	0	2.049	2.096	-47
Immobilienfonds	0	0	0	268	304	-36
Sonstige	0	0	0	6.863	5.882	981
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet						
Handelsbestände	29	14	15	2.259	1.809	450
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert	1.202	820	382	364	318	46
Sonstige Kapitalanlagen, Einlagen bei Kreditinstituten	2.471	3.363	-892	0	0	0
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug						
Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen	0	0	0	7.419	8.582	-1.163
Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Risikotransfer	0	0	0	4.367	4.088	279
Sonstige Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	0	0	0	3.702	3.703	-1
Sonstige Forderungen¹, Übrige finanzielle Forderungen	3.907	2.645	1.262	33	0	33
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	6.312	5.413	899	0	0	0

1 Im Ausweis der Sonstigen Forderungen haben wir eine detailliertere Untergliederung in finanzielle und nicht finanzielle Forderungen vorgenommen. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 1.41 angepasst.

Die folgende Tabelle ermöglicht eine Einschätzung der Bonität unserer Kapitalanlagen, die gemäß IFRS 9 nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, da ihre vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen. Angegeben sind die Buchwerte dieser Kapitalanlagen nach IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

Nicht in der Tabelle enthalten sind die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie die Übrigen finanziellen Forderungen. Diese beinhalten jedoch im Wesentlichen Geschäfte mit Kontrahenten erstklassiger Bonität mit einem Rating von mindestens BBB.

Rating der Kapitalanlagen, die die Zahlungsstrombedingung erfüllen

Mio. €	30.6.2022	31.12.2021
AAA	71.365	78.212
AA	38.878	40.276
A	21.076	24.666
BBB	22.394	25.415
Niedriger	8.198	9.170
Kein Rating	7.877	8.758
Gesamt	169.787	186.498

Der Anteil der finanziellen Vermögenswerte, die kein niedriges Kreditrisiko aufweisen, also ein Rating von BB oder niedriger haben, und die nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist aus Gruppensicht unwesentlich.

Die finanziellen Vermögenswerte der Tochtergesellschaften, die nach lokalen Vorschriften den IFRS 9 bereits anwenden müssen, sind aus Gruppensicht unwesentlich.

Für einige assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die im konsolidierten Abschluss nach der Equity-Methode bewertet werden und den IFRS 9 bereits anwenden, nehmen wir die in IFRS 4.200(b) vorgesehene Befreiung von IAS 28.36 wahr und behalten die Abschlüsse dieser assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die gemäß den Vorschriften von IFRS 9 erstellt wurden, bei der Bewertung nach der Equity-Methode bei.

Die wesentlichen Effekte für Munich Re als Folge der Corona-Pandemie werden im Abschnitt Segmentberichterstattung und im Lagebericht, Abschnitt Geschäftsverlauf der Segmente, erwähnt. Wir haben alle bedeutsamen Posten einer entsprechenden Prüfung unterzogen, insbesondere die festverzinslichen Wertpapiere. Bezüglich der Effekte auf die versicherungstechnischen Rückstellungen verweisen wir auf den Abschnitt Segmentberichterstattung. Aufgrund der durchgeführten Analysen ergaben sich keine weiteren wesentlichen bilanziellen Auswirkungen.

Auswirkungen von Russlands Krieg in der Ukraine beschreiben wir in den Abschnitten Segmentberichterstattung und Erläuterungen zur Konzernbilanz sowie im Lagebericht in den Abschnitten Geschäftsverlauf der Gruppe und Überblick zur Entwicklung der Kapitalanlagen sowie im Geschäftsverlauf der Segmente.

Noch nicht in Kraft getretene Standards und Änderungen von Standards

Munich Re beabsichtigt, sofern nicht anders angegeben, alle noch nicht in Kraft getretenen Standards sowie Änderungen von Standards erstmals mit dem verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt für Unternehmen mit Sitz in der Europäischen Union anzuwenden. Die jeweiligen Zeitpunkte für die verpflichtende Erstanwendung sind bei den im Folgenden aufgeführten neuen Standards angegeben.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Mit IFRS 9 (07/2014), **Finanzinstrumente**, werden die bisherigen Regelungen des IAS 39 zur Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten abgelöst. Die Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach den vertraglichen Zahlungsströmen und dem Geschäftsmodell, nach welchem der Vermögenswert gesteuert wird. Abhängig davon erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgswirksamer Erfassung der Wertänderungen.

Für finanzielle Verbindlichkeiten ändern sich die Bewertungsvorschriften nicht, mit der Ausnahme, dass bei einer freiwilligen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value Option) Wertänderungen aufgrund der Änderung der eigenen Bonität des Unternehmens künftig erfolgsneutral zu erfassen sind, sofern dadurch keine Bilanzierungs- oder Bewertungsinkongruenz entsteht oder verstärkt wird.

Für die Erfassung von Wertminderungen sieht IFRS 9 ein „Modell der erwarteten Verluste“ (Expected Loss Model) vor, bei dem – anders als im bisherigen „Modell der eingetretenen Verluste“ (Incurred Loss Model) des IAS 39 – erwartete Verluste bereits vor deren Eintritt antizipiert und bilanziell als Aufwand berücksichtigt werden müssen. Dabei gibt es nur ein Modell für die Erfassung von Wertminderungen, das einheitlich für alle finanziellen Vermögenswerte, die unter die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 fallen, anzuwenden ist.

Das bilanzielle Hedge Accounting nach IFRS 9 ist stärker am Risikomanagement eines Unternehmens ausgerichtet als die bisherigen Regelungen des IAS 39.

Einher gehen die Vorschriften des IFRS 9 mit umfangreichen zusätzlichen Angabepflichten im Anhang, die in IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben, übernommen wurden.

Die Regelungen sind grundsätzlich bereits verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 begonnen haben. Als Versicherungsunternehmen machen wir von der Möglichkeit des IFRS 4 bezüglich einer späteren Anwendung des IFRS 9 Gebrauch, um diesen zusammen mit IFRS 17 umzusetzen. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zu IFRS 17 im Folgenden.

Über ein konzernweit aufgesetztes Projekt stellen wir sicher, dass die erforderlichen Implementierungsschritte fristgerecht umgesetzt werden. 2022 haben wir im Rahmen des Projektes einen globalen Integrationstest unserer Rechnungslegungssysteme erfolgreich durchgeführt. Aufbauend auf diesem Test erfolgt nun die Vorbereitung auf die Erstanwendung zum 1. Januar 2023. Im Rahmen der Erstanwendung des Modells der erwarteten Verluste rechnen wir auf Basis der aktuellen Kapitalmarktsituation mit einer geringfügigen initialen Reduktion des Eigenkapitals. Munich Re wird von der Möglichkeit Gebrauch machen, im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 17 für einige ausgewählte Wertpapierbestände bereits IFRS 9 (ohne das Modell der erwarteten Verluste) in der Vergleichsperiode 2022 für den Konzernabschluss 2023 anzuwenden. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zu IFRS 17 im Folgenden sowie auf den Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Auf die laufende Erstellung des Konzernabschlusses 2022 nach IFRS 4 und IAS 39 hat dies keine Auswirkungen. Vollumfängliche Vergleichszahlen nach IFRS 9 werden im Konzernabschluss 2023 für die Vergleichsperiode 2022 im Einklang mit IFRS 9 nicht erstellt.

IFRS 17 Versicherungsverträge

Mit IFRS 17 (05/2017), **Versicherungsverträge**, hat der IASB erstmals einen Standard veröffentlicht, der den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Versicherungsverträgen vollumfänglich und einheitlich regelt. Zusätzlich werden umfangreiche neue Angaben im Anhang gefordert. Dieser neue Standard wird IFRS 4 ersetzen.

IFRS 17 ist anzuwenden für alle Erstversicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie Investmentverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Die Bewertung erfolgt nicht auf Ebene des einzelnen Vertrags, sondern auf Basis von Portfolios, die anhand ihrer Profitabilität und in Jahresscheiben abgeschlossener Verträge weiter in vorgegebene Gruppen zu untergliedern sind. Von der Möglichkeit, Vertragsgruppen von der Vorgabe zur Bildung von Jahreskohorten auszunehmen (sogenannte Annual Cohort Exemption), machen wir keinen Gebrauch.

IFRS 17 gibt ein in sich geschlossenes Bilanzierungsmodell für die Abbildung aller Versicherungsverträge vor. Ausgangspunkt ist hierbei das allgemeine Bewertungsmodell (sogenanntes General Measurement Model), das insbesondere in der Lebensrückversicherung Anwendung findet. In Anbetracht der hohen Komplexität des allgemeinen Bewertungsmodells erlaubt IFRS 17 in erster Linie für kurz laufende Verträge die Anwendung eines vereinfachten Bewertungsansatzes, des sogenannten Premium Allocation Approach (PAA). Von dieser Möglichkeit werden wir nach der Umstellung auf IFRS 17 für den Großteil unserer Erst- und Rückversicherungsverträge im Schaden- und Unfallbereich Gebrauch machen. Für bestimmte überschussberechtigte Erstversicherungsverträge sieht der Standard zudem ein modifiziertes Bilanzierungs- und Bewertungsmodell, den sogenannten Variable Fee Approach (VFA), vor. Diesen wenden wir für entsprechende Lebens- und Gesundheitserstversicherungsverträge an. Die Grundkonzeption dieser Ansätze wird im Folgenden näher erläutert.

Mit dem allgemeinen Bewertungsmodell (General Measurement Model, GMM) bewertete Verträge Vorgehensweise

Das allgemeine Bewertungsmodell basiert auf einem vier Elemente umfassenden Bausteinansatz. Ausgangspunkt der Bewertung unserer Ansprüche und Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft nach dem allgemeinen Bewertungsmodell sind die zur Vertragserfüllung erwarteten künftigen Zahlungsströme (Baustein 1). Um zu unterschiedlichen Zeitpunkten anfallende Zahlungsströme vergleichbar zu machen, werden diese diskontiert (Baustein 2).

Durch den Vergleich des Barwerts erwarteter Einzahlungsströme mit dem Barwert erwarteter Auszahlungsströme erhalten wir den für die Bewertung relevanten Barwert der Nettozahlungsströme. Dieser wird um eine Risikoanpassung für die Übernahme des Versicherungsrisikos, also der Unsicherheit über den zeitlichen Anfall der Zahlungsströme und die Schadenhöhe, erweitert (Baustein 3). Für die zum Zeitpunkt des Erstansatzes erwartungsgemäß gewinnbringenden Verträge grenzen wir den erwarteten Gewinn in einer sogenannten vertraglichen Servicemarge ab (Baustein 4). Diesen realisieren wir anhand unserer Leistungserbringung über die Deckungsperiode.

Für alle Bewertungsmodelle unterscheiden wir grundsätzlich zwischen einer Vorschadenphase (Rückstellung für zukünftigen Versicherungsschutz) und einer Schadenphase nach Eintritt des versicherten Ereignisses (Rückstellung für eingetretene Schäden).

Zum Zeitpunkt des Bilanzansatzes von Versicherungsverträgen vergleichen wir den Barwert der erwarteten Einzahlungsströme, den Barwert der erwarteten Auszahlungsströme und die Risikoanpassung. Übersteigt der Barwert der erwarteten Einzahlungsströme den Barwert der erwarteten Auszahlungsströme zuzüglich der Risikoanpassung, liegt ein erwarteter Gewinn vor, den wir in der vertraglichen Servicemarge abgrenzen. Für Vertragsgruppen, bei denen hingegen die Summe aus dem Barwert der Auszahlungsströme und der Risikoanpassung den Barwert der erwarteten Einzahlungsströme übersteigt, erfassen wir den im Zugangszeitpunkt erwarteten Verlust unmittelbar aufwandswirksam in der sogenannten Verlustkomponente.

Für die Folgebewertung der Rückstellung für den zukünftigen Versicherungsschutz führen wir eine Neubewertung der Bausteine 1 bis 3 mit aktuellen Annahmen und Parametern durch. Die vertragliche Servicemarge nimmt hierbei unter anderem nicht-finanzielle Schätzungsänderungen in Bezug auf die künftige Deckung sowie Neugeschäftsmargen auf und wird entsprechend der Leistungserbringung fortgeschrieben. Der Bilanzwert der Rückstellung für zukünftigen Versicherungsschutz ergibt sich zu jedem Stichtag aus der Summe des Barwerts erwarteter Nettoauszahlungsströme, der Risikoanpassung sowie der vertraglichen Servicemarge.

Zahlungsströme (Baustein 1)

Den Ausgangspunkt bei der Bewertung von Versicherungsverträgen bildet die aktuelle Schätzung aller zur Vertragserfüllung erforderlichen Zahlungsströme, die innerhalb der Vertragsgrenzen anfallen.

Bestandteile der einzubeziehenden Zahlungsströme sind unter anderem Prämienzahlungen, Leistungen an den Versicherungsnehmer, Kosten zum Abschluss und zur Administration der Verträge sowie zur Regulierung eingetretener Schäden. Dabei bilden die in das Bewertungsmodell eingehenden Zahlungsströme zu jedem Bilanzstichtag stets unsere aktuelle Einschätzung und Erwartung im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtungen ab.

Diskontierung (Baustein 2)

Im Rahmen des allgemeinen Bewertungsmodells diskontieren wir alle zukünftigen Zahlungsströme mit aktuellen Zinssätzen. Dadurch wird der Zeitwert des Geldes in der Bewertung berücksichtigt, sodass zu unterschiedlichen Zeitpunkten erwartete Zahlungsströme vergleichbar gemacht werden. Dabei wählen wir zur Diskontierung Zinskurven, die den Zahlungsstromereigenschaften der Versicherungsverträge in ihrer Gesamtheit möglichst gut entsprechen, und nutzen in größtmöglichem Umfang beobachtbare Marktdaten. Die Ermittlung der Zinskurven basiert auf einem Bottom-up-Ansatz, bei dem risikolose Zinssätze als Ausgangsbasis dienen. Hierdurch wird sichergestellt, dass Aufschläge für das Eingehen von Kreditrisiken keinen Einfluss auf die Diskontierung der Zahlungsströme sowie der Risikoanpassung entfalten. Ausfallrisiken jeglicher Art finden keinen Eingang in die von uns angewendeten Zinskurven nach IFRS 17. Zudem kann eine Illiquiditätsprämie als Aufschlag auf die Zinskurve berücksichtigt werden, um den Unterschieden in der Liquidität zwischen den versicherungstechnischen Verpflichtungen und den liquiden Referenzinstrumenten, die zur Ermittlung des risikolosen Zinses herangezogen werden, Rechnung zu tragen. Dies wird für relevante Portfolios insbesondere im Lebenserstversicherungsgeschäft angewendet.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die für die künftige Deckung des zukünftigen Versicherungsschutzes beziehungsweise für die noch ausstehende Schadenabwicklung erwarteten Zahlungsströme mit aktuellen Zinssätzen neu bewertet. Gleiches gilt für die Bestimmung der Risikoanpassung (Baustein 3), in die jeweils aktuelle Zinssätze einfließen. IFRS 17 gewährt ein auf Portfolioebene ausübbares Wahlrecht, Bewertungseffekte aufgrund von Änderungen der angewendeten Zinssätze sowie weiterer finanzieller Parameter direkt im Eigenkapital anstatt in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Für den überwiegenden Teil unserer Versicherungsportfolios machen wir von diesem Wahlrecht unabhängig vom angewendeten Bewertungsmodell Gebrauch.

Risikoanpassung (Baustein 3)

Zahlungsströme aus Versicherungsverträgen sind in der Regel durch ein besonderes Maß an Unsicherheit über den Zeitpunkt des Versicherungsfalls und die im Versicherungsfall zu entrichtende Schadenhöhe gekennzeichnet. Zudem können sich Änderungen in den Einschätzungen des Versicherungsgeschäfts durch verändertes Verhalten der Versicherungsnehmer beispielsweise im Hinblick auf die Ausübung von Optionen ergeben. Um diesen Unsicherheiten Rechnung zu tragen, sieht IFRS 17 als dritten Bewertungsbaustein eine explizite Risikoanpassung für die Übernahme nicht-finanzieller Risiken vor. Diese stellt die Kompensation dar, die wir für die Risikotragung fordern, und wird dem Barwert der Nettozahlungsströme hinzugerechnet, um so den für die Bewertung maßgeblichen unternehmensspezifischen Erfüllungsbetrag zu erhalten.

Die Ermittlung der Risikoanpassung steht im Einklang mit unserem internen Risikomodell unter Berücksichtigung der gruppenweiten Risikodiversifikation. Wir verwenden zur Ermittlung der Risikoanpassung eine Kapitalkostenmethode. Wie der Barwert der Zahlungsströme wird auch die Risikoanpassung zu jedem Stichtag auf Aktualität geprüft und an veränderte Verhältnisse angepasst.

Vertragliche Servicemarge (Baustein 4)

Die vertragliche Servicemarge grenzt einen im Zugangszeitpunkt erwarteten Gewinn ab und verteilt diesen nach Maßgabe der Leistungserbringung über die Deckungsperiode. Übersteigt im Zugangszeitpunkt der Barwert der erwarteten Einzahlungsströme den Barwert der erwarteten Auszahlungsströme zuzüglich der Risikoanpassung, wird der mit der Versicherungsdeckung verbundene erwartete Gewinn zunächst als vertragliche Servicemarge erfasst und geht als Passivposition in die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellung ein. Der Bilanzansatz erwartungsgemäß profitabler Verträge bleibt damit erfolgsneutral. Werden einer Vertragsgruppe innerhalb einer Jahreskohorte im Zeitablauf weitere profitable Verträge zum Zeitpunkt ihres Erstansatzes hinzugefügt, wird der jeweils für das Neugeschäft erwartete Gewinn der vertraglichen Servicemarge hinzugerechnet. In der Folgebewertung erfassen wir die vertragliche Servicemarge als einen Bestandteil des Versicherungsumsatzes erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Den in einer Periode aufzulösenden Betrag der Servicemarge ermitteln wir anhand sogenannter Deckungseinheiten. Diese dienen der Bestimmung des Umfangs der Leistungserbringung für den Bestand in der aktuellen Periode im Verhältnis zur erwarteten Gesamtleistung über den kompletten Deckungszeitraum. Die Deckungseinheiten wählen wir für jedes Versicherungsgeschäft so, dass sie die jeweilige Leistungserbringung bestmöglich widerspiegeln. Dabei wählen wir grundsätzlich volumenbasierte Deckungseinheiten wie beispielsweise die Versicherungssumme oder das riskierte Kapital, die teils an die Besonderheiten des (Rück-)Versicherungsgeschäfts angepasst werden.

Erwarten wir hingegen bei Abschluss des Vertrags einen Verlust aus der Versicherungsdeckung, identifizieren wir den entsprechenden Teil des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme zuzüglich der Risikoanpassung als Verlustkomponente. Den erwarteten Verlust erfassen wir dabei unmittelbar bei Vertragsabschluss beziehungsweise bei Bekanntwerden, dass die Vertragsgruppe verlustträchtig ist, in der Gewinn- und Verlustrechnung. Unsere Gruppierung der Verträge ist stets darauf ausgerichtet, dass erwartungsgemäß verlustbringende Verträge nicht mit profitablen Verträgen zusammengefasst werden. Auch in der Folgebewertung sind unsere Kontrollmechanismen darauf ausgerichtet, für die künftige Deckung als verlustträchtig einzustufende Vertragsgruppen frühzeitig zu identifizieren. Eine Verlustkomponente repräsentiert zu jedem Zeitpunkt den erwarteten Verlust aus der noch ausstehenden Gewährung von Leistungen. Wir lösen die Verlustkomponente systematisch anhand des noch ausstehenden Erfüllungsbetrags der Zahlungsströme sowie der Risikoanpassung bis zum Ende des Deckungszeitraums auf.

In der Folgebewertung kann eine profitable Vertragsgruppe innerhalb einer Jahreskohorte verlustträchtig werden. In einem solchen Fall ist eine Verlustkomponente zu bilden. Das gilt auch umgekehrt für eine Vertragsgruppe von verlustträchtig eingestuftem Verträgen. Diese können in der Folgebewertung profitabel werden, sodass eine vertragliche Servicemarge entsteht. Sowohl die Verlustkomponente als auch die vertragliche Servicemarge werden am Ende der Deckungsperiode vollständig erfolgswirksam vereinnahmt.

Mit dem Prämienallokationsansatz (Premium Allocation Approach, PAA) bewertete Verträge Anwendungsbereich

Wir wenden den Prämienallokationsansatz für alle Gruppen von Verträgen an, für die die Anwendungsvoraussetzungen des vereinfachten Bewertungsmodells erfüllt sind. Dies gilt immer dann, wenn die Deckungsperiode der jeweiligen Verträge ein Jahr nicht übersteigt oder aber bei längerer Deckung eine hinreichende Annäherung an das allgemeine Bewertungsmodell erzielt wird. Die Länge der Deckungsperiode wird hierbei maßgeblich durch das Konzept der IFRS 17 Vertragsgrenzen beeinflusst. Wir wenden den Prämienallokationsansatz für den weit überwiegenden Teil unseres Schaden- und Unfallgeschäfts in der Erst- wie auch in der Rückversicherung an. Zudem bilanzieren wir Gesundheitserstversicherungsverträge nach Art der Schadenversicherung in der Regel unter Anwendung des PAA.

Vorgehensweise

Im Zugangszeitpunkt passivieren wir die Verpflichtung zur Erbringung künftiger Versicherungsleistungen für eine Gruppe von Versicherungsverträgen in Höhe der erhaltenen Prämien abzüglich geleisteter Abschlusskosten. Im Fall von profitabel eingestuftem Geschäft werden weder der Barwert der erwarteten Nettozahlungsströme noch eine Risikoanpassung oder eine vertragliche Servicemarge explizit und bilanzwirksam bestimmt. Sofern der Deckungszeitraum der Verträge innerhalb der Gruppe einen Zeitraum von einem Jahr nicht übersteigt, dürfen anfallende Abschlusskosten auch unmittelbar aufwandswirksam erfasst werden. Im Schaden- und Unfallbereich wenden wir dieses Wahlrecht in der Erstversicherung für weite Teile unseres Geschäfts an. Ferner gewährt IFRS 17 im Vergleich zum allgemeinen Bewertungsmodell Erleichterungen in Bezug auf die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme. Liegt keine signifikante Finanzierungskomponente vor und ist mit einer Schadenabwicklung innerhalb eines Jahres nach Schadeneintritt zu rechnen, kann von einer Diskontierung abgesehen werden. Von dieser Möglichkeit machen wir derzeit keinen Gebrauch. Um größtmögliche Transparenz zu schaffen und die Bewertung unseres Geschäfts vergleichbar zu halten, berücksichtigen wir auch bei Anwendung des Prämienallokationsansatzes konsequent den Zeitwert des Geldes.

Sofern uns Hinweise vorliegen, dass das abgeschlossene Geschäft bei Anwendung des allgemeinen Bewertungsmodells als verlustbringend einzustufen wäre, vergleichen wir die Rückstellungshöhe bei Anwendung des PAA mit dem Bewertungsergebnis des allgemeinen Bewertungsmodells. Zeigt dieser Vergleich, dass der Erfüllungsbetrag der Rückstellung im GMM den Buchwert bei Anwendung des PAA übersteigt, passivieren wir die Differenz als Verlustkomponente unmittelbar aufwandswirksam. Hierbei berechnen wir explizit den Barwert der Nettozahlungsströme sowie die Risikoanpassung, um den Vergleich zum allgemeinen Bewertungsmodell zu ermöglichen. Unser sogenannter Verlustträchtigkeitstest ist konsequent auf die frühzeitige Identifizierung verlustbringender Verträge ausgerichtet und stellt zu jedem Zeitpunkt eine adäquate Reservierung sicher.

In der Folgebewertung einer profitablen Vertragsgruppe wird der Bilanzwert der Rückstellung für zukünftigen Versicherungsschutz wie folgt fortgeschrieben: Zunächst wird der Buchwert um weitere erhaltene Prämienzahlungen erfolgsneutral erhöht beziehungsweise um geleistete Abschlusszahlungen vermindert. Im Falle der unmittelbar aufwandswirksamen Erfassung der Abschlusskosten wird der Rückstellungswert wiederum um diesen Betrag erhöht. Nach Maßgabe der erbrachten Leistungen wird die Rückstellung in Höhe des vereinnahmten Versicherungsumsatzes reduziert. Die Vereinnahmung nehmen wir vor, indem wir die für den Deckungszeitraum innerhalb der Vertragsgrenzen erwartete Gesamtprämie risikogerecht auf die Perioden verteilen. Auch für die Folgebewertung profitabler Verträge gilt, dass der Barwert der Nettozahlungsströme, die Risikoanpassung und die vertragliche Servicemarge

nicht explizit bestimmt werden, damit der PAA seine vereinfachende Wirkung entfaltet. Bei Vorliegen einer erwartungsgemäß verlustbringenden Vertragsgruppe und nach Eintritt eines versicherten Ereignisses bilden wir analog zum allgemeinen Bewertungsmodell die risikoangepassten Nettoauszahlungsströme wieder explizit ab.

Auch bei Anwendung des Prämienallokationsansatzes ist zwischen Rückstellungen für zukünftigen Versicherungsschutz und Rückstellungen für eingetretene Schäden zu unterscheiden. Für die Rückstellungen für eingetretene Schäden ist auch beim Prämienallokationsansatz eine Risikoanpassung zu bestimmen.

Mit dem Bewertungsansatz für direkt überschussbeteiligte Verträge (Variable Fee Approach, VFA) bewertete Verträge Anwendungsbereich

Ein Versicherungsvertrag kann neben einer Pflicht zur Leistung im Fall des Eintritts eines Schadenereignisses auch eine Pflicht zur Beteiligung des Versicherungsnehmers an Gewinnanteilen umfassen. Eine eventuelle Verpflichtung zur direkten Überschussbeteiligung fällt auch in den Anwendungsbereich von IFRS 17 und wird unter bestimmten Voraussetzung nach den Vorschriften des VFA bewertet. Diese angepasste Form des allgemeinen Bewertungsmodells verwenden wir für bestimmte Erstversicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland sowie im Segment ERGO International. Die Verträge im Anwendungsbereich des VFA haben gemeinsam, dass sie eine Überschussbeteiligung des Versicherungsnehmers an einem Referenzwert, der Entwicklung des sogenannten Underlying Items, vorsehen. Dies gilt für das deutsche überschussberechtigte Lebens- und Gesundheitserstversicherungsgeschäft sowie für weite Teile unserer internationalen Lebens- und Gesundheitserstversicherungsverträge. Auch die fondsgebundene Lebensversicherung ist ein typischer Anwendungsfall des VFA. Übernommene wie abgegebene Rückversicherungsverträge sind allerdings von diesem Bewertungsansatz ausgeschlossen.

Vorgehensweise

Aufgrund der besonderen Charakteristik von Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung verstehen wir unseren Anteil an den Erträgen aus den Referenzwerten als eine variable Gebühr und bilanzieren diese entsprechend den Vorschriften des VFA. Die variable Gebühr umfasst unseren Anteil am beizulegenden Zeitwert der Referenzwerte und stellt unsere Kompensation für die Verwaltung und das Management des Underlying Items dar. Während sich für die Erstbewertung überschussberechtigter Verträge keine Unterschiede zur Anwendung des allgemeinen Bewertungsmodells ergeben, sieht IFRS 17 besondere Regelungen für die Folgebewertung vor. So verrechnen wir alle Effekte, die einen Einfluss auf unsere variable Vergütung und somit auf unseren Anteil am beizulegenden Zeitwert der Referenzwerte haben, mit der vertraglichen Servicemarge.

Für das deutsche Lebens- und Gesundheitserstversicherungsgeschäft (nach Art der Lebensversicherung) sieht die Überschussbeteiligung eine Teilhabe des Versicherungsnehmers im Wesentlichen am Kapitalanlage-, Risiko- und Kostenergebnis vor. Der Referenzwert, das sogenannte Underlying Item, orientiert sich an der Basis dieser Überschussbeteiligung und wird durch den Barwert künftiger Zahlungen sowie die in der aktuellen Periode und in der Vergangenheit geleisteten Zahlungen gebildet. Für die Zeitwertbewertung des Underlying Items stellen wir auf die Marktwerte der bedeckenden Netto-Vermögenswerte ab, wobei auch die das Eigenkapital bedeckenden Kapitalanlagen herangezogen werden. Aufgrund der Mechanik insbesondere der deutschen Überschussbeteiligung haben alle finanziellen wie versicherungstechnischen Effekte und Annahmeänderungen Einfluss auf die Überschussbeteiligung und damit auch auf unsere variable Vergütung, die sich am Unternehmensanteil des Underlying Items bemisst. Somit werden unter anderem Marktwertänderungen der bedeckenden Kapitalanlagen, aktuelle Schadenrealisationen, Effekte aus dem Stornoverhalten der Versicherungsnehmer sowie weitere finanzielle und nicht-finanzielle Annahmeänderungen zunächst mit der vertraglichen Servicemarge verrechnet.

Die Ermittlung der Erfüllungsbeträge für das deutsche Lebens- und Gesundheitserstversicherungsgeschäft erfolgt aufgrund der vertraglichen Optionen und Garantien auf marktkonsistenter Basis im Rahmen einer risikoneutralen Bewertung, bei der auf Grundlage von Arbitragefreiheit nur ein grundsätzlich risikoloser Zins erwirtschaftet werden kann. Tatsächlich werden durch die Referenzwerte in der Regel höhere Erträge erwirtschaftet und entstehende Differenzen zur risikoneutralen Bewertung werden im VFA in Höhe des Unternehmensanteils in der vertraglichen Servicemarge berücksichtigt. Nach der Anpassung der vertraglichen Servicemarge erfolgt eine Vereinnahmung auf Basis der erwarteten zukünftigen Leistung, proportional verteilt über die Deckungseinheiten. Dabei berücksichtigen wir, dass für das überschussberechtigte Geschäft sowohl eine Versicherungsleistung als auch eine investmentbezogene Serviceleistung zur Bewirtschaftung der bedeckenden Kapitalanlagen erbracht wird.

Ein weiterer Unterschied zum allgemeinen Bewertungsmodell besteht in der Wirkungsweise des Wahlrechts, den Einfluss der Änderung finanzieller Parameter auf die Bewertung entweder direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung oder aber erfolgsneutral im Eigenkapital zu zeigen. Bei Anwendung des VFA wird dieser Effekt nicht explizit erfasst. Vielmehr wird aufgrund der besonderen Verknüpfung mit der Aktivseite das erfolgswirksame Ergebnis für die Passivseite in der Gewinn- und Verlustrechnung gespiegelt. Ein positives Kapitalanlageergebnis wird durch einen entsprechenden Finanzaufwand aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen ausgeglichen. Erfolgsneutrale Änderungen im beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte als Bestandteile des Underlying Items werden für die Versicherungstechnik als Aufwand oder Ertrag direkt im Eigenkapital erfasst. Dieser Wert entspricht den für die

Kapitalanlagen direkt im Eigenkapital erfassten Beträgen zuzüglich bilanzunwirksamer Bewertungsreserven.

Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 17

Bewertung zum Übergangszeitpunkt

IFRS 17 wurde – mit dessen nachträglichen Änderungen vom Juni 2020 – im November 2021 in das europäische Recht übernommen und ist zum 1. Januar 2023 erstmalig verpflichtend anzuwenden. Durch die Änderung des IFRS 4 wurde auch die verpflichtende Erstanwendung des IFRS 9 für diejenigen Versicherungsunternehmen, die diesen Standard noch nicht anwenden, auf das Jahr 2023 verschoben, wodurch die zeitgleiche Erstanwendung der beiden Standards möglich ist. Es bestehen Übergangsregelungen bei der gemeinsamen Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 zur Vereinfachung des Zusammenspiels beider Standards zum Erstanwendungszeitpunkt, insbesondere hinsichtlich der Vorgaben an die Darstellung der Vorjahreszahlen. In diesem Zusammenhang veröffentlichte der IASB im Dezember 2021 eine weitere Änderung des IFRS 17 (rev. 12/2021), Versicherungsverträge – Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen.

Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen aufgrund der Einführung von IFRS 17 wenden wir bei zum 1. Januar 2023 bereits bestehenden Verträgen, soweit durchführbar, zur Erstellung der Eröffnungsbilanz rückwirkend an. Abhängig von der Verfügbarkeit der hierfür erforderlichen Informationen verwenden wir einen der drei folgenden Umbewertungsansätze für die erstmalige Anwendung von IFRS 17 für unser Bestandsgeschäft.

Verträge, für die wir belastbare und angemessene Informationen zum Übergangszeitpunkt verfügbar machen konnten, bewerten wir mit dem vollständig retrospektiven Ansatz um (sogenannter Full Retrospective Approach). Dabei identifizieren wir die Vertragsgruppen und bewerten diese, als wäre IFRS 17 bereits bisher angewandt worden, ohne von Vereinfachungen zum Übergangszeitpunkt Gebrauch zu machen. Die Informationen für den vollständig retrospektiven Ansatz stützen sich in erster Linie auf bereits bestehende reguläre Prozesse und die interne Berichterstattung.

Soweit die für den vollständig retrospektiven Umbewertungsansatz erforderlichen Informationen nicht vollständig vorliegen beziehungsweise nicht mit vertretbarem Aufwand verfügbar gemacht werden können, überführen wir die zum 1. Januar 2022 bestehenden Verträge mit dem modifizierten retrospektiven Ansatz (sogenannter Modified Retrospective Approach) oder mit dem Fair-Value-Ansatz (sogenannter Fair Value Approach) in die neue Rechnungslegungssystematik.

Ziel des modifizierten retrospektiven Ansatzes ist eine möglichst genaue Annäherung an das Ergebnis nach dem vollständig retrospektiven Ansatz auf Basis der verfügbaren historischen Informationen. Bei dem modifizierten retrospektiven Ansatz machen wir von den im Standard genannten Vereinfachungen und Modifikationen in dem Maße Gebrauch, wie die für eine vollständig retrospektive Umstellung benötigten Informationen nicht zur Verfügung

stehen. Dies gilt insbesondere für Vereinfachungen bei der Identifizierung und Klassifizierung von Vertragsgruppen, bei der Ermittlung der vertraglichen Servicemarge beziehungsweise Verlustkomponente sowie bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen. Im Rahmen der einmaligen Umstellung auf IFRS 17 wenden wir für noch laufende Versicherungsverträge im Schaden-/Unfallgeschäft im Wesentlichen den vollständig retrospektiven Ansatz an, ansonsten den modifizierten retrospektiven Ansatz oder den Fair-Value-Ansatz.

Versicherungsverträge, für die keine ausreichenden historischen Informationen für eine Bewertung nach dem vollständig retrospektiven Ansatz vorlagen, bewerten wir in der Lebensrückversicherung zum überwiegenden Teil mit dem Fair-Value-Ansatz unter Wahrung größtmöglicher Konsistenz zu Marktparametern. Als Grundlage hierfür dienen unter anderem Marktanalysen zur Objektivierung der angewendeten Kapitalkosten.

Vergleichszahlen

Für die nach IFRS 9 bilanzierten Finanzinstrumente machen wir grundsätzlich von dem Wahlrecht Gebrauch, die Vorjahreszahlen nicht anzupassen, sondern diese weiterhin in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 39 zu bewerten. Anpassungen sind dennoch für die Positionen erforderlich, die fortan als Bestandteil in die Bewertung der versicherungstechnischen Posten nach IFRS 17 eingehen. Zudem üben wir für unsere Finanzinstrumente teils die Umklassifizierungsmöglichkeit des sogenannten Classification Overlay Approach aus, um Bewertungsinkongruenzen im Umstellungszeitpunkt auf IFRS 17 zu vermeiden. Dieser Ansatz eröffnet uns die Möglichkeit, bestimmte Finanzinstrumente bereits zum 1. Januar 2022 für die Vergleichszahlen im Jahr 2022 so zu bewerten, als wären die Bewertungsregeln des IFRS 9 bereits in Kraft. Wir wenden dieses Wahlrecht für diejenigen Finanzinstrumente an, die Erstversicherungsgeschäft mit direkter Überschussbeteiligung im Anwendungsbereich des VFA bedecken und bislang zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Da für die Bewertung unserer Erstversicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung stets der beizulegende Zeitwert der Kapitalanlagen zugrunde zu legen ist, vermeiden wir mit einer Fair-Value-Bewertung insbesondere der bedeckenden Darlehen Bilanzierungsinkongruenzen und können so unser Eigenkapital den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend darstellen. Bei der Anwendung des Classification Overlay Approach verzichten wir auf die Umsetzung des Konzeptes zur Erfassung erwarteter Kreditverluste nach IFRS 9.

Aktueller Umsetzungsstand

IFRS 17 wird die Bilanzierung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen und die damit verbundenen Prozesse grundlegend verändern. Da die erforderlichen Anpassungen sehr aufwendig sind, hatten wir auf Basis frühzeitiger Analysen bereits kurz nach der erstmaligen Veröffentlichung der neuen Vorschriften ein Implementierungsprojekt aufgesetzt, in welches alle wichtigen Bereiche der Erst- und Rückversicherung einbezogen waren. Nach erfolgreichem Abschluss des Projekts wird die intensive

und interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Bereiche weiter fortgesetzt. So stellen wir kontinuierlich sicher, dass die Besonderheiten unserer einzelnen Versicherungssparten berücksichtigt und in unsere zentrale IT-Lösung implementiert werden. Im ersten Halbjahr 2022 wurden die Vergleichswerte nach IFRS 17 zum 1. Januar 2022 erstellt. Die interne Qualitätssicherung und die Durchsicht durch den Abschlussprüfer dauerten zum Abschlussstichtag noch an. Daher halten wir den gegenwärtigen Arbeitsstand der IFRS 17 Eröffnungsbilanz für die Veröffentlichung in unserem Halbjahresfinanzbericht noch nicht für geeignet, da diese noch nicht unsere eigenen hohen Anforderungen an die Veröffentlichung von Finanzinformationen erfüllt.

Folgende wesentlichen Auswirkungen von IFRS 17 sind zu erwarten:

- Durch die Erstanwendung von IFRS 17 wird unser Eigenkapital erwartungsgemäß im Vergleich zur Anwendung von IFRS 4 moderat zurückgehen. Dies ist insbesondere darin begründet, dass für das überschussbeteiligte Geschäft die bislang im Eigenkapital erfassten unrealisierten Bewertungsreserven aus Kapitalanlagen künftig bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowohl bei den zukünftigen Leistungen an Kunden als auch bei der vertraglichen Servicemarge berücksichtigt werden.
 - Die vertragliche Servicemarge (Contractual Service Margin, CSM), die den im Zugangszeitpunkt erwarteten Gewinn abbildet und nach Maßgabe der Leistungserbringung über die Zeit vereinnahmt wird, übersteigt dabei den Rückgang des Eigenkapitals jedoch deutlich. Zur Höhe der vertraglichen Servicemarge trägt sowohl unser Lebensrückversicherungsgeschäft als auch das Lebens- und Gesundheitserstversicherungsgeschäft bei. Es gilt zu beachten, dass Geschäftsfelder, die unter dem Vereinfachungsansatz PAA abgebildet werden, nach IFRS 17 keine CSM ausweisen.
 - Bei der Ermittlung der Risikoanpassung orientieren wir uns an den Risikokapitalanforderungen unseres internen Risikomodells. Die Risikoanpassung ist dabei geringer als die unter Solvency II gebildete Risikomarge. Dies ist darin begründet, dass im Gegensatz zur Bemessung der Risikomarge die gruppenweite Risikodiversifikation in die Bemessung der Risikoanpassung einfließt und zudem operationelle Risiken beziehungsweise Kreditrisiken keinen Eingang in die Berechnung der Risikoanpassung nach IFRS 17 finden und gegenüber Solvency II zudem Unterschiede in der Einordnung von Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten bestehen.
 - Es ist beabsichtigt, das heutige Vorgehen in der Reservierung nach IFRS 4 konsistent – soweit unter IFRS 17 möglich – beizubehalten. Die Beibehaltung des bisherigen Reservierungsansatzes wird zu einer Verlustkomponente für einige Vertragsgruppen führen, die sich im Zeitablauf jedoch ausgleichen und zu positiven Abwicklungsgewinnen führen können. Zusätzlich können Verlustkomponenten aus nicht profitablen Versicherungsverträgen resultieren.
- Mit der Einführung des IFRS 17 entfallen bestimmte Posten, die bislang in unserem Abschluss gesondert ausgewiesen wurden, da die daraus resultierenden Zahlungsströme bereits als Bestandteil der Bewertungsmodelle einbezogen werden. Dies betrifft im Wesentlichen die Posten Aktivierte Abschlusskosten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug wie beispielsweise Abrechnungsforderungen und Verbindlichkeiten. Mit der Einführung von IFRS 17 werden auch die Depotforderungen und -verbindlichkeiten nicht mehr separat ausgewiesen, sondern sind in den versicherungstechnischen Posten enthalten.

Änderungen an weiteren Standards

Zusätzlich hat der IASB Änderungen an folgenden Standards veröffentlicht, von denen die Änderungen des IAS 1 in Bezug auf die Klassifizierung von Schulden sowie des IAS 12 noch nicht in das europäische Recht übernommen wurden:

- Änderung des IAS 1, Darstellung des Abschlusses – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (rev. 01/2020), Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens dieser Änderung (rev. 07/2020)
- Änderung des IAS 1 und des IFRS Practice Statement 2 (rev. 02/2021), Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit auf die (Anhang-)Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Änderung des IAS 8 (rev. 02/2021), Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- Änderung des IAS 12 (rev. 05/2021), Ertragsteuern – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen

Die Neuregelungen des IAS 1 und des IFRS Practice Statement 2 in Bezug auf die Wesentlichkeit sowie des IAS 8 und IAS 12 gelten gemäß IASB ab 2023.

Zu den Änderungen des IAS 1 in Bezug auf die Klassifizierung von Schulden wurde im November 2021 der Entwurf für eine weitere Anpassung des Standards veröffentlicht. Daher hat der IASB vorgeschlagen, dass erst nach Verabschiedung dieser weiteren Änderung beide Neuregelungen gemeinsam in Kraft treten sollen. Dies wird frühestens für 2024 erwartet.

Alle oben aufgeführten Änderungen an weiteren Standards sind für Munich Re nicht beziehungsweise von untergeordneter Bedeutung.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Am 1. Januar 2022 erwarb Munich Re über ihre Tochtergesellschaft GroupHealth Northern Partners Inc., Vancouver, 75% der stimmberechtigten Anteile an der Blewett & Associates Inc, London, Ontario (Blewett). Die Hauptgeschäftstätigkeit von Blewett umfasst die Vermittlung und den Vertrieb von Gruppenversicherungen. Ziel der Übernahme von Blewett ist es, den Vertrieb zu sichern und auszubauen, das Produktangebot zu erweitern und den operativen Betrieb von GroupHealth Northern Partners Inc. mithilfe des Lizenzmodells zu optimieren.

Munich Re erwarb am 18. Januar 2022 über ihre Tochtergesellschaft MR Falcon LP, Delaware, von der EDF Renewables Development Inc. jeweils 50% der stimmberechtigten Anteile an der Maverick 67 HoldCo, LLC, Delaware, und der Maverick 67 Class B HoldCo, LLC, Delaware, wodurch wir jeweils 50% Anteile an der Maverick Solar 6, LLC, Delaware, und Maverick Solar 7, LLC, Delaware, erlangt haben.

Am 1. April 2022 erwarb Munich Re über ihre britische Tochtergesellschaft HSB Engineering Insurance Limited 100% der stimmberechtigten Anteile an MD Insurance Services Limited sowie deren sieben Tochterunternehmen, MDIS (International) Limited und MD Affinity Schemes Limited (zusammen MD Group), alle mit Sitz in Birkenhead, Großbritannien. Die MD Group umfasst einen Managing General Agent (MGA), der gemeinsam mit mehreren verbundenen Unternehmen aus der Inspektionsdienstleistungsbranche Baugewährleistungsversicherungen vertreibt und verwaltet. Mit der Akquisition soll das Produktangebot von HSB im Kernbereich der Spezialversicherungen erweitert und das Vertriebspotenzial im britischen Bausektor gesteigert werden.

Am 14. April 2022 erwarb Munich Re über ihre Tochtergesellschaft Munich Life Holding Corporation, Delaware, 100% der stimmberechtigten Anteile an MedVirginia, Inc., Delaware (Clareto). In Zusammenarbeit mit Einrichtungen für den Austausch von Gesundheitsdaten und sonstigen Datenquellen für elektronische Gesundheitsakten erleichtert Clareto die Sammlung elektronischer Gesundheitsdaten im Einklang mit den erforderlichen Berechtigungen nach den US-Datenschutzbestimmungen des Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA), um die Risikoprüfung, Leistungsbearbeitung und andere Geschäftsprozesse in der Lebensversicherung zu unterstützen. Ziel der Übernahme ist es, Munich Re die Strukturierung elektronischer Gesundheitsakten zu ermöglichen, um diese bei der Risikoprüfung in der Lebensversicherung optimal zu nutzen. Damit sollen die Risikoprüfungsprozesse unserer Lebensversicherungskunden verschlankt und die Kundenerfahrung verbessert werden.

In Q1 2022 wurde die Transaktion zum Verkauf der rumänischen Versicherungsgesellschaften ERGO ASIGURARI S.A., Bukarest, und ERGO ASIGURARI DE VIATA S.A., Bukarest, abgeschlossen.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung von Munich Re ist der Euro (€). Die Umrechnungskurse der für uns wichtigsten Währungen sind im Zwischenlagebericht im Abschnitt Wirtschaftliche Rahmenbedingungen dargestellt.

Segmentberichterstattung

Die Basis für die Segmentierung unserer Geschäftstätigkeit bildet entsprechend dem „Management-Approach“ die interne Steuerung von Munich Re.

Wir haben fünf berichtspflichtige Segmente identifiziert:

- Rückversicherung Leben/Gesundheit: weltweites Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft
- Rückversicherung Schaden/Unfall: weltweites Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft
- ERGO Leben/Gesundheit Deutschland: deutsches Lebens- und Krankenerstversicherungsgeschäft sowie weltweites Reiseversicherungsgeschäft und Digital Ventures Geschäft
- ERGO Schaden/Unfall Deutschland: deutsches Schaden- und Unfallerstversicherungsgeschäft (ohne Digital Ventures)
- ERGO International: Erstversicherungsgeschäft von ERGO außerhalb Deutschlands

Bestimmte Erstversicherer, deren Geschäft spezialisierte Lösungskompetenz benötigt, sind an die Rückversicherung als Risikoträger gekoppelt. Deshalb betreiben wir deren Geschäft aus der Rückversicherung heraus; entsprechend sind sie den Rückversicherungssegmenten zugeordnet.

Die IFRS-Ergebnisbeiträge sind Grundlage der Planung und Strategie aller Segmente. Daher ist das IFRS-Segmentergebnis die einheitliche Bemessungsgrundlage für die interne Steuerung.

Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Darlehen werden unkonsolidiert im Posten Sonstiges nicht operatives Ergebnis der jeweiligen Segmente ausgewiesen. Ansonsten erfolgt der Ausweis nach Eliminierung aller konzerninternen Geschäftsvorfälle und Beteiligungsverhältnisse.

Seit Q1 2022 wird die Darstellung der konzerninternen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten durch einen unkonsolidierten Ausweis in der Segmentbilanz an die veränderte interne Steuerung angepasst und gleichzeitig in Einklang mit der Darstellung der Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Darlehen in der Segment-Gewinn- und Verlustrechnung gebracht. Die Vorjahreszahlen in der Segmentbilanz wurden entsprechend angepasst. Dies führte beim Posten Übrige Segmentpassiva zu einer Erhöhung in den Segmenten Rückversicherung Leben/Gesundheit (3 Millionen €), ERGO Schaden/Unfall Deutschland (493 Millionen €) und ERGO International (1.497 Millionen €) sowie zu einer Verringerung in den Segmenten Rückversicherung Schaden/Unfall (728 Millionen €) und ERGO Leben/Gesundheit Deutschland (1.265 Millionen €).

Segmentaktiva

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021
A. Immaterielle Vermögenswerte	546	521	2.404	2.204
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	230	274	3.226	3.160
II. Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	48	45	2.148	1.951
davon: Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	0	0	1.907	1.714
III. Darlehen	659	659	694	643
IV. Sonstige Wertpapiere				
1. Jederzeit veräußerbar	20.897	23.269	52.300	55.785
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	243	181	1.569	980
	21.139	23.449	53.869	56.765
V. Depotforderungen	4.905	5.006	4.469	3.998
VI. Sonstige Kapitalanlagen	584	703	2.336	2.963
	27.567	30.137	66.743	69.480
C. Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	2.428	2.748	1.212	861
D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	2.255	2.607	2.906	2.651
E. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	0	34	0
F. Übrige Segmentaktiva	20.298	20.560	21.224	16.808
Summe der Segmentaktiva	53.094	56.572	94.523	92.004

Segmentpassiva

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021
A. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.056	1.168	3.673	3.874
B. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)				
I. Beitragsüberträge	315	295	11.372	10.392
II. Deckungsrückstellung	13.752	13.420	0	0
III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	11.852	11.054	63.430	59.070
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	98	169	184	318
	26.018	24.939	74.986	69.780
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherungen (brutto)	0	0	0	0
D. Andere Rückstellungen	139	186	609	678
E. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0	0	0	0
F. Übrige Segmentpassiva	13.547	15.658	7.640	8.247
Summe der Segmentpassiva	40.760	41.952	86.907	82.579

		ERGO						Gesamt	
		Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International			
	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021	
	156	161	1.344	1.320	172	172	4.622	4.379	
	3.241	3.247	203	209	128	138	7.029	7.029	
	401	396	113	110	1.164	1.133	3.875	3.635	
	339	338	49	47	1.149	1.116	3.444	3.215	
	46.130	47.166	1.457	1.383	591	538	49.531	50.389	
	53.982	61.315	5.281	5.742	13.402	16.356	145.860	162.468	
	1.764	1.553	115	52	162	184	3.854	2.950	
	55.746	62.868	5.396	5.795	13.563	16.540	149.714	165.418	
	11	15	7	8	0	0	9.393	9.027	
	640	960	56	68	117	109	3.733	4.803	
	106.169	114.653	7.233	7.573	15.563	18.458	223.275	240.300	
	5.263	6.045	0	0	2.216	2.629	11.119	12.283	
	15	15	265	262	554	564	5.994	6.099	
	72	78	1	1	399	473	506	552	
	7.761	7.224	2.509	1.844	2.687	2.358	54.480	48.792	
	119.436	128.176	11.352	11.000	21.590	24.653	299.995	312.405	

		ERGO						Gesamt	
		Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International			
	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021	
	0	0	0	0	13	13	4.742	5.055	
	357	266	1.067	563	2.042	1.957	15.153	13.474	
	92.181	91.203	350	362	9.563	9.601	115.845	114.586	
	3.020	2.947	5.719	5.636	2.960	2.963	86.980	81.671	
	12.808	20.248	123	118	32	562	13.245	21.414	
	108.365	114.664	7.258	6.678	14.597	15.083	231.224	231.145	
	5.574	6.375	0	0	2.213	2.623	7.787	8.998	
	884	1.922	652	1.014	570	1.158	2.854	4.958	
	0	8	0	0	256	286	256	294	
	3.902	3.154	1.567	1.053	2.991	2.898	29.646	31.009	
	118.725	126.123	9.477	8.745	20.640	22.061	276.510	281.459	
							Eigenkapital	30.945	
							Summe der Passiva	312.405	

Segment-Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.-30.6.2022

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	Q1-2 2022	Q1-2 2021	Q1-2 2022	Q1-2 2021
Gebuchte Bruttobeiträge	6.656	6.202	15.990	13.486
1. Verdiente Beiträge netto	6.058	5.602	14.984	12.082
2. Technischer Zinsertrag	336	312	492	426
3. Leistungen an Kunden netto	-5.324	-4.965	-9.201	-7.862
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto	-959	-943	-4.362	-3.536
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)	112	5	1.913	1.110
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen	252	411	-167	1.043
7. Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	53	54	88	85
8. Sonstiges operatives Ergebnis	66	25	-199	-164
9. Umgliederung technischer Zinsertrag	-336	-312	-492	-426
10. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis (6.-9.)	35	178	-770	538
11. Operatives Ergebnis (5.+10.)	147	184	1.143	1.648
12. Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-4	0	-9	-10
13. Währungsergebnis	67	-24	241	-88
14. Finanzierungsergebnis	-14	-20	-68	-65
15. Ertragsteuern	-127	5	-256	-269
16. Konzernergebnis (11.-15.)	69	145	1.051	1.217

Im ersten Halbjahr 2022 verzeichneten wir in der Rückversicherung Leben/Gesundheit durch COVID-19 bedingte Schäden in Höhe von 259 (302) Millionen € aufgrund erhöhter Sterblichkeit. Bei ERGO und im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall wurden keine beziehungsweise nur unwesentliche Auswirkungen der Pandemie verzeichnet (während im ersten Halbjahr des Vorjahres im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall noch Schäden in Höhe von 203 Millionen €, vor allem aufgrund der Absage beziehungsweise Verschiebung von Großveranstaltungen, angefallen waren).

Im ersten Halbjahr 2022 verzeichnete Munich Re in der Rückversicherung Belastungen mit Bezug zum Krieg in der Ukraine in Höhe von rund 200 Millionen €, davon entfielen rund 90 Millionen € auf Q2 2022.

Das Kapitalanlageergebnis wurde im ersten Halbjahr 2022 in Höhe von rund 715 Millionen € aufgrund von Abschreibungen auf russische und ukrainische Anleihen belastet, davon 417 Millionen € in der Rückversicherung und 297 Millionen € bei ERGO. Die Belastungen in Q2 2022 sind mit insgesamt 16 Millionen € von untergeordneter Bedeutung.

Segment-Gewinn- und Verlustrechnung 1.4.-30.6.2022

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	Q2 2022	Q2 2021	Q2 2022	Q2 2021
Gebuchte Bruttobeiträge	3.287	3.144	8.052	7.155
1. Verdiente Beiträge netto	3.057	2.828	7.705	6.339
2. Technischer Zinsertrag	168	156	254	221
3. Leistungen an Kunden netto	-2.575	-2.543	-4.692	-3.840
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto	-492	-432	-2.221	-1.875
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)	158	9	1.047	845
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen	129	166	-253	621
7. Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	30	44	14	24
8. Sonstiges operatives Ergebnis	42	15	-110	-73
9. Umgliederung technischer Zinsertrag	-168	-156	-254	-221
10. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis (6.-9.)	34	69	-603	351
11. Operatives Ergebnis (5.+10.)	192	78	444	1.196
12. Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-3	0	-5	-4
13. Währungsergebnis	74	-16	268	-55
14. Finanzierungsergebnis	-7	-9	-32	-30
15. Ertragsteuern	-110	40	-213	-249
16. Konzernergebnis (11.-15.)	147	93	462	858

	ERGO						Gesamt	
	Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International		Q1-2 2022	Q1-2 2021
	Q1-2 2022	Q1-2 2021	Q1-2 2022	Q1-2 2021	Q1-2 2022	Q1-2 2021		
	4.896	4.569	2.515	2.341	2.625	2.596	32.683	29.193
	4.802	4.532	1.936	1.837	2.396	2.347	30.176	26.399
	832	2.099	21	26	-300	277	1.381	3.140
	-4.672	-5.820	-1.205	-1.188	-1.255	-1.845	-21.656	-21.680
	-807	-623	-586	-554	-685	-650	-7.399	-6.305
	154	188	166	121	157	129	2.502	1.554
	1.686	1.863	64	140	124	167	1.958	3.624
	-867	434	0	0	-400	192	-1.126	765
	-159	-167	-83	-72	-34	-72	-410	-451
	-832	-2.099	-21	-26	300	-277	-1.381	-3.140
	-172	30	-40	42	-11	10	-959	798
	-18	218	126	163	146	139	1.543	2.352
	-8	-4	-5	-5	2	-2	-24	-21
	202	-33	-9	3	1	1	502	-140
	6	-10	-1	-4	-16	-13	-93	-112
	-79	-45	-54	-51	-37	-24	-552	-384
	103	126	57	106	96	102	1.376	1.695

	ERGO						Gesamt	
	Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International		Q2 2022	Q2 2021
	Q2 2022	Q2 2021	Q2 2022	Q2 2021	Q2 2022	Q2 2021		
	2.435	2.304	836	805	1.240	1.234	15.850	14.642
	2.417	2.300	1.006	969	1.204	1.192	15.389	13.628
	562	1.057	11	13	-178	127	817	1.574
	-2.416	-2.968	-581	-629	-613	-911	-10.877	-10.890
	-452	-318	-292	-282	-346	-330	-3.803	-3.238
	111	72	144	70	66	78	1.527	1.074
	1.040	964	9	110	46	72	971	1.933
	-529	198	0	0	-218	86	-703	352
	-92	-94	-53	-42	-2	-37	-215	-231
	-562	-1.057	-11	-13	178	-127	-817	-1.574
	-143	11	-55	55	4	-6	-764	481
	-32	83	89	126	70	72	763	1.554
	-2	-2	-3	-2	2	-1	-11	-9
	146	-45	-4	1	1	-2	485	-117
	2	-5	-1	-2	-9	-6	-46	-53
	-54	2	-37	-40	-8	-22	-422	-270
	59	33	45	81	56	41	768	1.106

Erläuterungen zur Ermittlung der Schaden-Kosten-Quote¹

Mio. €	Rückversicherung				ERGO		
	Schaden/Unfall		Schaden/Unfall Deutschland		Schaden/Unfall International ²		
	Q1-2 2022	Q1-2 2021	Q1-2 2022	Q1-2 2021	Q1-2 2022	Q1-2 2021	
Verdiente Beiträge (netto)	14.984	12.082	1.936	1.837	1.766	1.714	
Leistungen an Kunden (netto)	-9.201	-7.862	-1.205	-1.188	-1.113	-1.092	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-4.362	-3.536	-586	-554	-544	-505	
Anpassungen bei der Ermittlung der Schadenquote	6	5	11	28	5	3	
Feuerschutzsteuer und andere Aufwendungen	15	11	14	11	12	11	
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	0	0	13	19	1	1	
Sonstige versicherungstechnische Erträge	-7	-6	-2	-1	-4	-4	
Veränderung übrige versicherungstechnische Rückstellungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-2	-1	-14	-1	-4	-5	
Angepasste Leistungen an Kunden (netto)	-9.195	-7.857	-1.194	-1.162	-1.108	-1.089	
Schadenquote	%	61,4	65,0	61,6	63,2	62,7	63,5
Schaden-Kosten-Quote	%	90,5	94,3	91,9	93,4	93,5	93,0

- 1 Erläuterungen zur Schaden-Kosten-Quote finden Sie im Konzerngeschäftsbericht 2021 unter Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele.
2 Schaden-/Unfall-Geschäft und kurzfristiges (nicht nach Art der Lebensversicherung betriebenes) Krankenversicherungsgeschäft.

Erläuterungen zur Ermittlung der annualisierten Eigenkapitalrendite (RoE) für das 1. Halbjahr 2022

Mio. €	Rückversicherung		ERGO		Gesamt	
	30.6.2022	31.12.2021 ¹	30.6.2022	31.12.2021 ¹	30.6.2022	31.12.2021
Segmentaktiva	147.617	148.576	152.379	163.828	299.995	312.405
Segmentpassiva	127.667	124.530	148.843	156.929	276.510	281.459
Anpassungen bei der Ermittlung des Eigenkapitals						
Unrealisierte Gewinne und Verluste, Rücklage aus der Währungsumrechnung, Bewertungsergebnis aus Cashflow Hedges	254	4.759	-1.440	1.883	-1.186	6.642
Korrekturposten der wesentlichen Vermögensüberträge zwischen Rückversicherung und ERGO	1.384	1.020	-1.384	-1.020	0	0
Angepasstes Eigenkapital	18.312	18.267	6.360	6.036	24.672	24.303
	Q1-2 2022		Q1-2 2022		Q1-2 2022	
Durchschnittliches angepasstes Eigenkapital	18.289		6.198		24.487	
Konzernergebnis	1.120		256		1.376	
Eigenkapitalrendite (RoE)	%	12,2	8,3		11,2	

- 1 Seit Q1 2022 wird die Darstellung der konzerninternen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten durch einen unkonsolidierten Ausweis in der Segmentbilanz an die veränderte interne Steuerung angepasst und gleichzeitig in Einklang mit der Darstellung der Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Darlehen in der Segment-Gewinn- und Verlustrechnung gebracht. Die Vorjahreszahlen in der Segmentbilanz wurden entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Ermittlung der annualisierten Eigenkapitalrendite (RoE) für das 1. Halbjahr 2021

Mio. €	Rückversicherung		ERGO		Gesamt	
	30.6.2021	31.12.2020	30.6.2021	31.12.2020	30.6.2021	31.12.2020
Segmentaktiva	140.272	133.892	163.708	164.055	303.980	297.946
Segmentpassiva	117.459	112.138	156.600	155.815	274.059	267.952
Anpassungen bei der Ermittlung des Eigenkapitals						
Unrealisierte Gewinne und Verluste, Rücklage aus der Währungsumrechnung, Bewertungsergebnis aus Cashflow Hedges	4.805	4.994	2.149	2.689	6.954	7.683
Korrekturposten der wesentlichen Vermögensüberträge zwischen Rückversicherung und ERGO	1.082	410	-1.082	-410	0	0
Angepasstes Eigenkapital	16.926	16.350	6.041	5.961	22.967	22.311
	Q1-2 2021		Q1-2 2021		Q1-2 2021	
Durchschnittliches angepasstes Eigenkapital	16.638		6.001		22.639	
Konzernergebnis	1.361		334		1.695	
Eigenkapitalrendite (RoE)	%	16,4	11,1		15,0	

Langfristige Vermögenswerte nach Ländern¹

Mio. €	30.6.2022	31.12.2021
Deutschland	6.892	7.367
USA	4.773	4.377
Vereinigtes Königreich	570	545
Frankreich	443	420
Schweden	335	350
Kanada	322	307
Spanien	271	280
Polen	239	237
Malta	156	155
Österreich	151	161
Italien	147	153
Niederlande	146	110
Belgien	109	105
Dänemark	96	90
Schweiz	94	93
Finnland	80	63
Portugal	70	42
Litauen	52	52
Übrige	192	180
Gesamt	15.138	15.087

¹ Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwert), den eigen- und fremdgenutzten Grundbesitz sowie Anlagen in erneuerbare Energien.

Investitionen in langfristige Vermögenswerte pro Segment¹

Mio. €	Q1-2 2022	Q1-2 2021
Rückversicherung Leben/Gesundheit	27	294
Rückversicherung Schaden/Unfall	123	94
ERGO Leben/Gesundheit Deutschland	95	13
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	108	58
ERGO International	36	27
Gesamt	389	485

¹ Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwert), den eigen- und fremdgenutzten Grundbesitz sowie Anlagen in erneuerbare Energien.

Sonstige Segmentangaben

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	Q1-2 2022	Q1-2 2021	Q1-2 2022	Q1-2 2021
Zinserträge	482	414	516	413
Zinsaufwendungen	-14	-17	-24	-29
Planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	-30	-26	-47	-49
Sonstige operative Erträge	237	178	209	159
Sonstige operative Aufwendungen	-171	-153	-408	-323
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	0	55	46	40

Mio. €	ERGO								Gesamt
	Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International				
	Q1-2 2022	Q1-2 2021	Q1-2 2022	Q1-2 2021	Q1-2 2022	Q1-2 2021	Q1-2 2022	Q1-2 2021	
Zinserträge	1.203	1.268	44	39	138	144	2.383	2.278	
Zinsaufwendungen	-18	-20	-5	-4	-5	-6	-65	-75	
Planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	-24	-25	-38	-36	-29	-30	-168	-167	
Sonstige operative Erträge	69	48	39	43	29	40	582	467	
Sonstige operative Aufwendungen	-228	-215	-122	-115	-63	-113	-992	-918	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	9	4	1	-1	-21	35	34	132	

Gebuchte Bruttobeiträge

Mio. €	Q1-2 2022	Q2 2022	Q1-2 2021	Q2 2021
Europa	16.986	7.897	15.710	7.315
Nordamerika	9.730	5.065	8.473	4.825
Asien und Australasien	3.810	1.824	3.301	1.700
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	1.231	584	948	434
Lateinamerika	925	481	761	368
Gesamt	32.683	15.850	29.193	14.642

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die wesentlichen Posten der Konzernbilanz setzen sich folgendermaßen zusammen:

Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwert		Sonstige immaterielle Vermögenswerte		Gesamt	
	Q1-2 2022	Q1-2 2021	Q1-2 2022	Q1-2 2021	Q1-2 2022	Q1-2 2021
Bruttobuchwert 31.12. Vorjahr	4.655	4.341	4.882	4.781	9.537	9.122
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Vorjahr	-1.563	-1.559	-3.596	-3.558	-5.159	-5.117
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	3.092	2.782	1.286	1.223	4.379	4.005
Währungsänderungen	174	56	28	21	202	77
Zugänge	20	185	127	133	147	318
Abgänge	0	0	-1	-9	-1	-9
Umgliederungen	1	0	-11	-19	-10	-19
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	-95	-94	-95	-94
Bilanzwert 30.6. Geschäftsjahr	3.287	3.024	1.335	1.255	4.622	4.279
Kumulierte Abschreibungen 30.6. Geschäftsjahr	-1.563	-1.559	-3.746	-3.500	-5.309	-5.059
Bruttobuchwert 30.6. Geschäftsjahr	4.850	4.583	5.081	4.756	9.931	9.339

Finanzielle Vermögenswerte

IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Alle Kapitalanlagen und übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beziehungsweise solche Kapitalanlagen und übrige Posten, deren beizulegender Zeitwert lediglich im Anhang anzugeben ist, ordnen wir einem Level der Bewertungshierarchie des IFRS 13 zu, die drei Level für die Bewertung vorsieht. Die Zuordnung eines Instruments zu einem Level gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang am Markt beobachtbare Bewertungsparameter Eingang in die Bewertung des Instruments gefunden haben. Untergliedert wird dabei in direkt am Markt notierte Preise (Level 1), auf beobachtbaren Marktpreisen basierende Informationen (Level 2) und nicht direkt am Markt beobachtbare Informationen (Level 3). Sofern Marktpreise vorliegen,

stellen diese den objektivsten Maßstab für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert dar und sind zu verwenden. Wenn die Bewertung anhand eines Modells erfolgt, werden zunächst, soweit verfügbar, am Markt beobachtbare Parameter verwendet. Sofern erforderlich, werden diese um nicht beobachtbare Faktoren und interne Einschätzungen ergänzt. Wir überprüfen regelmäßig zu jedem Stichtag, ob die Zuordnung unserer finanziellen Vermögenswerte zu den Levels der Bewertungshierarchie noch zutreffend ist.

Sofern sich Veränderungen bei der Basis für die Bewertung ergeben haben, weil beispielsweise ein Markt nicht mehr aktiv ist oder weil bei der Bewertung auf Parameter zurückgegriffen wurde, die eine andere Zuordnung erforderlich machen, nehmen wir die notwendigen Anpassungen vor.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die Modelle, anhand derer die beizulegenden Zeitwerte unserer Bestände ermittelt werden, sofern keine Marktpreise verfügbar sind:

Bewertungsmethoden für Vermögenswerte

Anleihen	Preismethode	Parameter	Preismodell
Zinsrisiken			
Schuldscheindarlehen/ Namensschuldverschreibungen	theoretischer Kurs	Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
In RUB notierte russische Staatsanleihen	theoretischer Kurs	laufzeitgerechte Rückzahlungsquoten	Barwertmethode
Katastrophenanleihe (Host)	theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Hypothekendarlehen	theoretischer Kurs	Sektorenspezifische Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung der im Nominalzins enthaltenen Gewinnmarge	Barwertmethode
Derivate			
Aktien- und Indexrisiken	Preismethode	Parameter	Preismodell
OTC Aktienoptionen	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Effektive Volatilitäten Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Dividendenrendite	Black-Scholes (europ.), Cox, Ross und Rubinstein (amerik.)
Aktien-Forwards	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Dividendenrendite	Barwertmethode
Zinsrisiken			
Zinsswaps	theoretischer Kurs	Swap- und CSA-Kurve ¹	Barwertmethode
Swaptions/Zinsgarantie	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew OIS-/Swap-Kurve	Bachelier-Modell/ Normal Black
Zins-Währungs-Swaps	theoretischer Kurs	Swap- und CSA-Kurve ¹ Devisenkassakurse	Barwertmethode
Inflation-Swaps	theoretischer Kurs	Zero-Coupon-Inflation-Swap-Sätze OIS-Kurve	Barwertmethode
Renten-Forwards (Vorkäufe)	theoretischer Kurs	Notierung Underlying OIS-Kurve	Barwertmethode
Währungsrisiken			
Devisenoptionen	theoretischer Kurs	Volatilitäts-Skew Devisenkassakurse Geldmarkt-Zinsstrukturkurve	Garman-Kohlhagen (europ.)
Devisentermingeschäfte	theoretischer Kurs	Devisenkassakurse Devisenforwardraten/-ticks Geldmarkt-Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Sonstige Geschäfte			
Versicherungsderivate (Natur-/Wettersrisiken)	theoretischer Kurs	Marktwerte Katastrophenanleihen Historische Ereignisdaten Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Versicherungsderivate (Variable Annuities)	theoretischer Kurs	Biometrische Raten und Stornoraten Volatilitäten Zinsstrukturkurve Devisenkassakurse	Barwertmethode
Credit-Default-Swaps	theoretischer Kurs	Credit Spreads Recovery Rates CSA-Kurve ¹	ISDA CDS Standard Modell
Total-Return-Swaps auf Commodities	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Index	Indexverhältnissberechnung
Commodity-Optionen	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Effektive Volatilitäten Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Cost of Carry	Black-Scholes (europ.), Cox, Ross und Rubinstein (amerik.)

Anleihen mit eingebetteten Derivaten	Preismethode	Parameter	Preismodell
Kündbare Anleihen	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix	Hull-White-Modell
CMS Floater	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix	Replikationsmodell (Hagan)
CMS Floater mit variablen Cap	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews	Replikationsmodell (Hagan)
Inverse CMS Floater	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews	Hull-White-Modell
CMS Steepener	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews Korrelationsmatrix	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell
Konvergenzanleihen	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix Korrelationsmatrix	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell
Multitranchen	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode, Hull-White-Modell
FIS-Schuldscheindarlehen	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode
Swaption Notes	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode
Fonds	Preismethode	Parameter	Preismodell
Immobilienfonds	-	-	Net Asset Value
Alternative Investmentfonds (z.B. Private Equity, Infrastruktur, Forst)	-	-	Net Asset Value
Sonstiges	Preismethode	Parameter	Preismodell
Immobilien	theoretischer Marktwert	Zinsstrukturkurve Marktmieten	Barwertmethode oder Wertgutachten
Alternative Direktinvestments (z.B. Infrastruktur, Forst)	theoretischer Marktwert	U. a. Zinsstrukturkurve Strompreis- und Inflationsprognose	Barwertmethode oder Wertgutachten
Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Risikotransfer	theoretischer Marktwert	Biometrische Raten und Stornoraten Historische Ereignisdaten Zinsstrukturkurve Devisenkassakurse	Barwertmethode

1 Falls die Kursnotierungswährung der CSA-Währung entspricht, wird die OIS-Kurve verwendet.

Versicherungsderivate werden überwiegend Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet, da häufig keine beobachtbaren Marktparameter verfügbar sind. Dies wird im Einzelfall auf Basis der Besonderheiten des jeweiligen Instruments entschieden. Falls für individuell ausgestaltete Versicherungsderivate keine beobachtbaren Eingabeparameter zur Verfügung stehen, werden die Bewertungen mittels Barwertmethode anhand aktueller Zinsstrukturkurven und historischer Ereignisdaten vorgenommen.

Die Bewertung der derivativen Bestandteile aus Katastrophenbonds basiert auf den durch Broker zugelieferten Werten für die zugehörigen Anleihen, weshalb eine Einschätzung des Umfangs der verwendeten nicht beobachtbaren Parameter nur eingeschränkt möglich ist.

Die für die Bewertung von Variable Annuities zu berücksichtigenden Parameter werden entweder direkt aus Marktdaten, insbesondere Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Devisenkassakursen, oder von aktuariellen Daten abgeleitet, insbesondere biometrischen Raten und Stornoraten. Die verwendeten Stornoraten werden in Abhängigkeit vom spezifischen Versicherungsprodukt und von den aktuellen Kapitalmärkten dynamisch modelliert. Die Annahmen zur Sterblichkeit basieren auf kundenspezifischen Daten oder veröffentlichten Sterbetafeln, die im Hinblick auf die Zielmärkte und die Erwartungen der Aktuarer adjustiert werden. Die Abhängigkeit zwischen unterschiedlichen Kapitalmarktparametern wird durch entsprechende Korrelationsmatrizen dargestellt. Sofern nicht beobachtbare Parameter bei der Bewertung dieser Produkte verwendet werden, was überwiegend der Fall ist, ordnen wir diese Produkte Level 3 der Bewertungshierarchie zu.

Bei den übrigen Kapitalanlagen mit Zuordnung auf Level 3 handelt es sich überwiegend um externe Fondsanteile (insbesondere Private Equity, Immobilien sowie Fonds, die in diverse Vermögenswerte investieren, die theoretisch bewert-

tet werden). Da es für diese keine regelmäßige Kursversorgung gibt, werden von den jeweiligen Assetmanagern die Net Asset Values (NAVs) zugeliefert. Es findet somit durch uns keine eigene Bewertung anhand nicht beobachtbarer Parameter statt. Wir führen eine regelmäßige Plausibilisierung der zugelieferten Bewertungen anhand vergleichbarer Kapitalanlagen durch.

Klimarisiken und sonstige ESG-Risiken haben wir im Rahmen der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte implizit über die jeweiligen zukunftsbezogenen Bewertungsparameter berücksichtigt, soweit diese auf den Kapitalmärkten, auf denen die hier relevanten Produkte gehandelt werden, Teil der Preisfindung sind.

Zum 30. Juni 2022 ordnen wir rund 10 (10) % der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Vermögenswerte Level 1 der Bewertungshierarchie zu, 68 (71) % Level 2 und 22 (18) % Level 3.

Im Rahmen des Reviewprozesses in Q2 haben wir die Levelzuordnung unserer finanziellen Vermögenswerte überprüft. Aufgrund der westlichen Sanktionen gegen Russland ist der Handel von in Rubel notierten Wertpapieren russischer Emittenten zum Erliegen gekommen. Hierdurch sind keine verlässlichen Quotierungen an einem aktiven Markt beziehungsweise keine beobachtbaren Marktparameter verfügbar, welche zur Bemessung der beizulegenden Zeitwerte dieser Anleihen herangezogen werden könnten. Dies betrifft im Wesentlichen von uns gehaltene Staatsanleihen der Russischen Föderation in Rubel. Die Bemessung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt seit dem Wegfall der Marktquotierungen über die erwarteten Rückzahlungsquoten. Daher haben wir diese Wertpapiere aus der Stufe 2 in die Stufe 3 der Bewertungshierarchie übertragen (siehe übernächste Tabelle). Weitere wesentliche Änderungen bei der Levelzuordnung haben sich aus dem Reviewprozess nicht ergeben.

Zuordnung der Finanzinstrumente (inklusive der Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug) zu einem Level der Bewertungshierarchie

				30.6.2022
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Anteile an verbundenen Unternehmen, zum Zeitwert bewertet	0	0	253	253
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, zum Zeitwert bewertet	0	0	178	178
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar				
Festverzinslich	0	121.999	1.790	123.789
Nicht festverzinslich	12.092	2.142	7.837	22.072
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet				
Handelsbestände sowie Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter ¹	735	1.527	26	2.288
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert	1	1.562	4	1.567
Sonstige Kapitalanlagen	0	36	640	676
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	5.277	3.478	2.366	11.119
Gesamt	18.104	130.744	13.095	161.942
Finanzinstrumente, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden				
Darlehen	0	36.728	11.688	48.416
Depotforderungen	0	2	9.326	9.329
Sonstige Forderungen ² , Übrige finanzielle Forderungen	1.076	1.317	20.299	22.692
Laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	6.407	2.376	0	8.783
Gesamt	7.483	40.424	41.313	89.220

				31.12.2021
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Anteile an verbundenen Unternehmen, zum Zeitwert bewertet	0	0	258	258
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, zum Zeitwert bewertet	0	0	162	162
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar				
Festverzinslich	0	136.351	1.858	138.209
Nicht festverzinslich	15.350	2.208	6.701	24.259
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet				
Handelsbestände sowie Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter ¹	385	1.436	2	1.823
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert	21	1.116	1	1.139
Sonstige Kapitalanlagen	0	36	458	494
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	6.237	3.916	2.132	12.283
Gesamt	21.993	145.064	11.571	178.626
Finanzinstrumente, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden				
Darlehen	0	45.927	12.732	58.659
Depotforderungen	0	3	8.973	8.975
Sonstige Forderungen ² , Übrige finanzielle Forderungen	1.334	825	17.326	19.485
Laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	5.416	3.360	0	8.775
Gesamt	6.750	50.114	39.031	95.895

1 Enthalten sind die unter den übrigen Aktiva ausgewiesenen Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter in Höhe von 0 (12) Millionen €.

2 Im Ausweis der Sonstigen Forderungen haben wir eine feinere Untergliederung in finanzielle und nicht-finanzielle Forderungen vorgenommen. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 1.41 angepasst.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne oder Verluste zeigen wir im Ergebnis aus Kapitalanlagen beziehungsweise im Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug, die im Eigenkapital ausgewiesenen Gewinne oder Verluste zeigen wir in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen für das erste Halbjahr 2022 im Posten Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste). Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne (Verluste), die auf die zum Ende des Halbjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen, weisen wir in der Aufstellung der erfassten Erträge und

Aufwendungen für das erste Halbjahr 2022 im Posten Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen, aus.

Der Rückgang der beizulegenden Zeitwerte der festverzinslichen Wertpapiere im ersten Halbjahr 2022 beruht im Wesentlichen auf einem Anstieg des Zinsniveaus. Dies bedingt einen entsprechenden Rückgang der unrealisierten Gewinne beziehungsweise einen Anstieg der unrealisierten Verluste auf diese Wertpapiere. Korrespondierend verändern sich auch Posten für latente Steuern sowie versicherungstechnische Rückstellungen mit Überschussbeteiligungscharakter.

Die Überleitungsrechnung vom Anfangs- auf den Endbestand für die Kapitalanlagen, die Level 3 der Bewertungs-

hierarchie zugeordnet werden, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Überleitungsrechnung der Level 3 zugeordneten Kapitalanlagen

Mio. €	Anteile an verbundenen Unternehmen, zum Zeitwert bewertet		Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, zum Zeitwert bewertet	
	Q1-2 2022	Q1-2 2021	Q1-2 2022	Q1-2 2021
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	258	213	162	55
Gewinne und Verluste	-23	19	4	28
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	0	1	0	0
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-23	18	4	28
Erwerb	23	88	15	19
Verkäufe	-6	-31	-13	0
Übertragung in Level 3	0	0	11	0
Übertragung aus Level 3	0	0	0	0
Marktwertänderung Derivate	0	0	0	0
Bilanzwert 30.6. Geschäftsjahr	253	289	178	102
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum 30.6. des Geschäftsjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen	0	-2	0	0



Mio. €	Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar			
	Festverzinslich		Nicht festverzinslich	
	Q1-2 2022	Q1-2 2021	Q1-2 2022	Q1-2 2021
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	1.858	1.693	6.701	4.468
Gewinne und Verluste	-335	32	848	731
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	-48	8	14	5
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-287	24	834	725
Erwerb	147	424	696	893
Verkäufe	-30	-36	-359	-385
Übertragung in Level 3	151	0	19	0
Übertragung aus Level 3	0	-59	-67	0
Marktwertänderung Derivate	0	1	0	0
Bilanzwert 30.6. Geschäftsjahr	1.790	2.055	7.837	5.706
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum 30.6. des Geschäftsjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen	-48	8	-4	-5

Fortsetzung auf der nächsten Seite

→	Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert		Handelsbestände sowie Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter		Sonstige Kapitalanlagen	
	Q1-2 2022	Q1-2 2021	Q1-2 2022	Q1-2 2021	Q1-2 2022	Q1-2 2021
Mio. €						
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	1	0	2	4	458	335
Gewinne und Verluste	0	0	16	0	65	18
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	0	0	16	0	28	8
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	0	0	0	0	37	10
Erwerb	3	0	9	0	132	58
Verkäufe	-1	0	0	-4	-15	-10
Übertragung in Level 3	0	0	0	0	0	0
Übertragung aus Level 3	0	0	0	0	0	0
Marktwertänderung Derivate	0	0	0	0	0	0
Bilanzwert 30.6. Geschäftsjahr	4	1	26	0	640	400
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum 30.6. des Geschäftsjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen	0	0	16	0	28	8

→	Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug		Gesamt	
	Q1-2 2022	Q1-2 2021	Q1-2 2022	Q1-2 2021
Mio. €				
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	2.132	1.547	11.571	8.315
Gewinne und Verluste	552	226	1.127	1.055
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	472	217	481	239
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	81	9	646	815
Erwerb	73	266	1.098	1.749
Verkäufe	-341	-98	-765	-565
Übertragung in Level 3	0	0	181	0
Übertragung aus Level 3	0	0	-67	-59
Marktwertänderung Derivate	-50	-26	-50	-25
Bilanzwert 30.6. Geschäftsjahr	2.366	1.916	13.095	10.469
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum 30.6. des Geschäftsjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen	430	206	421	215

Weitere Erläuterungen zu den Kapitalanlagen finden Sie im Abschnitt Segmentberichterstattung sowie im Zwischenlagebericht im Abschnitt Geschäftsverlauf der Gruppe und Überblick zur Entwicklung der Kapitalanlagen.

Eigenkapital

Anzahl der im Umlauf befindlichen und eigenen Aktien

	30.6.2022	31.12.2021
Anzahl der Aktien im Umlauf	139.789.880	140.098.931
Anzahl der eigenen Aktien	309.051	0
Gesamt	140.098.931	140.098.931

Nachrangige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der nachrangigen Verbindlichkeiten

Mio. €	Fitch	Moody's	S&P	30.6.2022	31.12.2021
Münchener Rück AG, München, bis 2032 5,875%, anschließend variabel, 1.250 Millionen US\$, Anleihe 2022/2042	-	A2 (hyb)	A	1.200	0
Münchener Rück AG, München, bis 2032 1,00%, anschließend variabel, 1.000 Millionen €, Anleihe 2021/2042	A	-	A	993	994
Münchener Rück AG, München, bis 2031 1,25%, anschließend variabel, 1.250 Millionen €, Anleihe 2020/2041	A	-	A	1.236	1.244
Münchener Rück AG, München, bis 2029 3,25%, anschließend variabel, 1.250 Millionen €, Anleihe 2018/2049	A	A2 (hyb)	-	1.244	1.264
Münchener Rück AG, München, bis 2022 6,25%, anschließend variabel, 900 Millionen €, Anleihe 2012/2042	-	-	-	0	933
Münchener Rück AG, München, bis 2022 6,625%, anschließend variabel, 450 Millionen £, Anleihe 2012/2042	-	-	-	0	557
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, Sekundärmarktrendite Bund (Österreich) +70 BP, 6 Millionen €, Namensschuldverschreibung 2001/unbegrenzte Laufzeit	-	-	-	6	6
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, Sekundärmarktrendite Bund (Österreich) +70 BP, 7 Millionen €, Namensschuldverschreibung 1998/unbegrenzte Laufzeit	-	-	-	7	7
HSB Group Inc., Delaware, LIBOR +91 BP, 76 Millionen US\$, Anleihe 1997/2027	-	-	-	56	51
Gesamt				4.742	5.055

1 In Q2 2022 hat die Münchener Rück AG die gesamte Anleihe getilgt.

In Q2 2022 hat die Münchener Rück AG eine grüne Nachranganleihe mit einem Emissionsvolumen in Höhe von 1.250 Millionen US\$ begeben. Diese hat eine Laufzeit bis 23. Mai 2042 und ist erstmals im Jahr 2032 ordentlich kündbar. Die Anleihe wird bis zum 23. Mai 2032 mit 5,875% verzinst, anschließend variabel.

Der beizulegende Zeitwert der nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag 4.131 (5.234) Millionen €.

Für die Anleihen der Münchener Rück AG liegen als beizulegende Zeitwerte die Börsenwerte vor. Für die übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten ziehen wir Barwertverfahren unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter heran, um die beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln.

Mögliche Anleihefälligkeiten ergeben sich aus den Anleihebedingungen.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der Anleihen

Mio. €	A.M. Best	Fitch	Moody's	S&P	30.6.2022	31.12.2021
Munich Re America Corporation, Wilmington, 7,45%, 326 Millionen US\$ ¹ , Anleihe 1996/2026	a	A+	A2	A-	312	293
Gesamt					312	293

¹ In Q2 2022 hat die Emittentin eine Teiltilgung über ein Nominalvolumen von 7 Millionen US\$ vorgenommen.

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihe greifen wir auf die von Preisprovidern zur Verfügung gestellten Preise zurück. Der beizulegende Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag 379 (370) Millionen €.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der finanziellen Verbindlichkeiten zu einem Level der Bewertungshierarchie:

Zuordnung der finanziellen Verbindlichkeiten zu einem Level der Bewertungshierarchie

Mio. €				30.6.2022
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten				
Derivate ¹	176	2.433	1.550	4.159
Gesamt	176	2.433	1.550	4.159
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.064	65	2	4.131
Anleihen	379	0	0	379
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.029	76	1.105
Sonstige Verbindlichkeiten aus Finanztransaktionen	366	1.885	519	2.770
Depotverbindlichkeiten	0	4	1.059	1.063
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	371	1.017	7.717	9.105
Gesamt	5.180	4.000	9.372	18.552

Mio. €				31.12.2021
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten				
Derivate ¹	56	1.582	1.819	3.457
Gesamt	56	1.582	1.819	3.457
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.170	64	0	5.234
Anleihen	370	0	0	370
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	948	70	1.017
Sonstige Verbindlichkeiten aus Finanztransaktionen	674	1.203	521	2.398
Depotverbindlichkeiten	0	0	1.502	1.502
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	269	837	7.624	8.730
Gesamt	6.483	3.051	9.717	19.251

¹ Enthalten sind die unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter in Höhe von 5 (0) Millionen €.

Wir bewerten derzeit ausschließlich Derivate mit negativem Marktwert zum beizulegenden Zeitwert. Von diesen ordnen wir die Versicherungsderivate Level 3 der Bewertungshierarchie zu, abhängig von der Beobachtbarkeit spezifischer Bewertungsparameter am Markt. Bezüglich der verwendeten Bewertungsmodelle verweisen wir auf die Ausführungen zu den Kapitalanlagen.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne oder Verluste zeigen wir im Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug, die im Eigenkapital aus-

gewiesenen Gewinne oder Verluste zeigen wir in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen für das erste Halbjahr 2022 im Posten Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste). Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne (Verluste), die auf die zum Ende des Halbjahres ausgewiesenen Verbindlichkeiten entfallen, weisen wir in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen für das erste Halbjahr 2022 im Posten Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen, aus.

Die Überleitungsrechnung vom Anfangs- auf den Endbestand für die sonstigen Verbindlichkeiten, die Level 3

der Bewertungshierarchie zugeordnet werden, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Überleitungsrechnung der Level 3 zugeordneten Verbindlichkeiten

Mio. €	Sonstige Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	
	Q1-2 2022	Q1-2 2021
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	1.819	1.630
Gewinne und Verluste	154	167
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	186	171
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-32	-4
Erwerb	282	339
Verkäufe	-348	-149
Übertragung in Level 3	0	0
Übertragung aus Level 3	0	0
Marktwertänderung Derivate	-50	-26
Bilanzwert 30.6. Geschäftsjahr	1.550	1.627
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum 30.6. des Geschäftsjahres ausgewiesenen Verbindlichkeiten entfallen	178	141

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die wesentlichen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich folgendermaßen zusammen:

Beiträge

Mio. €	Q1-2 2022	Q2 2022	Q1-2 2021	Q2 2021
Gebuchte Bruttobeiträge	32.683	15.850	29.193	14.642
Veränderung Beitragsüberträge brutto	-1.166	178	-1.684	-391
Verdiente Beiträge (brutto)	31.517	16.029	27.510	14.251
Gebuchte abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1.434	-627	-1.235	-601
Veränderung Beitragsüberträge - Anteil der Rückversicherer	94	-12	124	-23
Verdiente Beiträge - Abgegeben an Rückversicherer	-1.340	-640	-1.111	-623
Verdiente Beiträge (netto)	30.176	15.389	26.399	13.628

Leistungen an Kunden

Mio. €	Q1-2 2022	Q2 2022	Q1-2 2021	Q2 2021
Brutto				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	-20.702	-10.787	-18.144	-9.181
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung	577	404	-980	-506
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-1.866	-384	-2.226	-990
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-716	-564	-966	-525
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-34	3	-90	-52
Leistungen an Kunden (brutto)	-22.741	-11.328	-22.405	-11.254
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	775	459	499	332
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung	233	126	267	124
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	75	-136	-21	-85
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	1	4	-19	-8
Leistungen an Kunden - Anteil der Rückversicherer	1.084	452	726	363
Netto				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	-19.927	-10.328	-17.645	-8.849
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung	810	530	-714	-382
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-1.791	-521	-2.247	-1.075
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-716	-565	-966	-525
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-33	7	-108	-60
Leistungen an Kunden (netto)	-21.656	-10.877	-21.680	-10.890

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Mio. €	Q1-2 2022	Q2 2022	Q1-2 2021	Q2 2021
Gezahlte Abschlusskosten, Gewinnanteile und Rückversicherungsprovisionen	-6.400	-3.235	-5.598	-2.879
Verwaltungsaufwendungen	-1.602	-775	-1.479	-718
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, Veränderung der Provisionsrückstellungen und Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	248	62	560	254
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	-7.754	-3.949	-6.516	-3.342
Anteil der Rückversicherer an gezahlten Abschlusskosten, Gewinnanteilen und Rückversicherungsprovisionen	429	178	285	132
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und der Veränderung der Provisionsrückstellung	-74	-31	-73	-28
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb - Anteil der Rückversicherer	355	146	212	105
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-7.399	-3.803	-6.305	-3.238

Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten (vor Umgliederung technischer Zins)

Mio. €	Q1-2 2022	Q2 2022	Q1-2 2021	Q2 2021
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	261	107	289	170
Anteile an verbundenen Unternehmen	-29	-13	-33	-10
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	33	12	132	86
Darlehen	1.114	534	1.220	585
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar				
Festverzinslich	779	643	1.729	795
Nicht festverzinslich	621	254	867	456
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet				
Handelsbestände				
Festverzinslich	0	0	0	0
Nicht festverzinslich	-10	-7	5	2
Derivate	-541	-438	-417	-72
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert				
Festverzinslich	-157	-96	11	8
Nicht festverzinslich	-1	2	26	10
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	206	136	97	59
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	-317	-164	-302	-156
Gesamt	1.958	971	3.624	1.933

Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug

Mio. €	Q1-2 2022	Q2 2022	Q1-2 2021	Q2 2021
Ergebnis aus Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen	-1.169	-696	657	286
Ergebnis aus Sonstige Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	43	-7	108	66
Gesamt	-1.126	-703	765	352

Sonstiges operatives Ergebnis

Mio. €	Q1-2 2022	Q2 2022	Q1-2 2021	Q2 2021
Sonstige operative Erträge	582	302	467	226
davon:				
Zinsen und ähnliche Erträge	165	82	114	59
Zuschreibungen auf sonstige operative Vermögenswerte	16	5	11	6
Sonstige operative Aufwendungen	-992	-517	-918	-457
davon:				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58	-29	-69	-37
Abschreibungen auf sonstige operative Vermögenswerte	-21	-7	-34	-16

Die sonstigen operativen Erträge enthalten in den ersten sechs Monaten vor allem Erträge aus erbrachten Dienstleistungen von 327 (285) Millionen €, Zinserträge von 51 (24) Millionen €, Erträge aus der Auflösung/Verminderung von sonstigen Rückstellungen beziehungsweise Wertberichtigungen auf Forderungen von 31 (32) Millionen € sowie Erträge aus eigengenutzten Grundstücken und Bauten, die teilweise auch vermietet sind, von 32 (12) Millionen €.

Die sonstigen operativen Aufwendungen enthalten neben Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen von 249

(270) Millionen € im Wesentlichen Zinsaufwendungen von 52 (63) Millionen €, davon 3 (4) Millionen € aus Leasingverhältnissen, sowie sonstige Steuern von 77 (70) Millionen €. Zudem sind Aufwendungen für eigengenutzte Grundstücke und Bauten, die teilweise auch vermietet sind, von 6 (6) Millionen € enthalten.

Im sonstigen operativen Ergebnis ist auch ein Großteil des Ergebnisses aus Rückversicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer von 109 (83) Millionen € enthalten. Davon entfallen 109 (83) Millionen € auf das Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit.

Sonstiges nicht operatives Ergebnis, Währungsergebnis und Finanzierungsergebnis

Mio. €	Q1-2 2022	Q2 2022	Q1-2 2021	Q2 2021
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-24	-11	-21	-9
Währungsergebnis	502	485	-140	-117
Finanzierungsergebnis	-93	-46	-112	-53

Das sonstige nicht operative Ergebnis steht nicht in Zusammenhang mit dem Abschluss, der Verwaltung oder der Regulierung von Versicherungsverträgen oder der Verwaltung von Kapitalanlagen. In den ersten sechs Monaten enthält dieses unter anderem Restrukturierungsaufwendungen von 3 (4) Millionen €.

Sonstige Angaben

Zur Veräußerung gehaltene und in der Berichtsperiode verkaufte langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

Zusammensetzung der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

Mio. €	30.6.2022	31.12.2021
Aktiva		
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	72	42
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar	305	309
Sonstige Kapitalanlagen	1	3
Übrige Aktiva der Veräußerungsgruppe	128	198
Summe der Vermögenswerte	506	552
Passiva		
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	201	201
Übrige Passiva der Veräußerungsgruppe	55	94
Summe der Verbindlichkeiten	256	294

Die Digital Affect Insurance Company, New York, und Digital Edge Insurance Company, Delaware, wurden in Q1 2022 als zur Veräußerung gehalten eingestuft; Bewertungsanpassungen waren nicht erforderlich. Die Transaktionen stehen unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die lokalen Aufsichtsbehörden. Den Abgang erwarten wir im Verlauf des Jahres 2022.

Im April 2022 haben wir die DAS Defensa del Automoviliista y de Siniestros Internacional S.A. de Seguros y Reaseguros, Madrid, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Anteilseigner ist die ERGO Versicherung AG. Die Entkonsolidierung der Gesellschaft erwarten wir im Verlauf des Jahres 2022. Aus der Klassifizierung ergaben sich keine Bewertungsanpassungen.

Die rumänischen Versicherungsgesellschaften ERGO ASIGURARI S.A., Bukarest, und ERGO ASIGURARI DE VIATA S.A., Bukarest, sind im März 2022 veräußert worden. Der Portfoliotransfer von Bankguthaben und Verbindlichkeiten der ERGO Insurance N.V., Brüssel, ist Anfang Januar 2022 vollzogen worden.

Die JSC ERV Travel Insurance, Moskau, ist Ende Dezember 2021 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert worden. Die Veräußerung der Gesellschaft sollte als Share Deal erfolgen. In Q1 des Berichtsjahres wurde entschieden, die Abwicklung im Rahmen eines Asset Deals vorzunehmen. Der Verkauf des Versicherungsportfolios erfolgte in Q2; die übrigen Vermögenswerte wurden abgeschrieben. Die Abschreibungen beliefen sich auf 5 Millionen €. Wir haben für die Gesellschaft die Rückgabe der Versicherungslizenz beantragt.

Die Imofloresmira – Investimentos Imobiliários S.A., Lissabon, haben wir reklassifiziert und weisen diese nicht mehr

als zur Veräußerung gehalten aus, da mit deren Veräußerung im Verlauf eines Jahres nicht mehr zu rechnen ist.

Im Posten Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind vier Immobilien enthalten, die wir im ersten Halbjahr 2022 als zur Veräußerung bestimmt qualifiziert haben. Sie sind dem Segment ERGO Leben/Gesundheit zugeordnet. Bewertungsanpassungen haben sich im Zuge der Klassifizierung nicht ergeben. Zwei fremdgenutzte Immobilien sind in den ersten beiden Quartalen veräußert worden, bei einer weiteren in Q1 klassifizierten Immobilie ist der Käufer von seiner Kaufabsicht zurückgetreten. Da mit einer zeitnahen Veräußerung des Objekts nicht zu rechnen ist, weisen wir dieses nicht mehr als zur Veräußerung gehalten aus.

Weitere Erläuterungen zu den Abgängen aus dem Verlust der Beherrschung finden Sie im Abschnitt Änderungen im Konsolidierungskreis.

Die übrigen Rücklagen des Konzerneigenkapitals enthalten aus Veräußerungsgruppen 2 Millionen €, die in Höhe von 1 Million € auf unrealisierte Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren entfallen, und mit 3 Millionen € die unrealisierten Gewinne aus der Währungsrücklage betreffen.

Die Zuordnung der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte auf die Segmente ist in unserer Segmentberichterstattung dargestellt. Geschäftsvorfälle zwischen der Veräußerungsgruppe und den fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns wurden weiterhin vollständig eliminiert.

Die Sonstigen Wertpapiere, jederzeit veräußerbar, sind dem Level 1 und Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Münchener Rück AG und den Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden im Anhang nicht erläutert. Geschäftsbeziehungen, die mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen bestehen, sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung; dies gilt ebenso für die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Für die Direktzusagen auf betriebliche Altersversorgung hat die Münchener Rück AG ein Contractual Trust Agreement in Form einer doppelseitigen Treuhand eingerichtet. Die Münchener Rück Versorgungskasse gilt als nahestehendes Unternehmen gemäß IAS 24. Die Beiträge an die Versorgungskasse werden als Aufwand für beitragsorientierte Pensionszusagen ausgewiesen.

Zwischen Organmitgliedern und Munich Re wurden keine wesentlichen Geschäfte getätigt.

Mitarbeiterzahl

Der Konzern beschäftigte zum 30. Juni 2022 in Deutschland 18.457 (18.409) und im Ausland 21.720 (20.872) Mitarbeiter.

Zusammensetzung der Mitarbeiterzahl

	30.6.2022	31.12.2021
Rückversicherung	14.709	13.771
ERGO	25.468	25.510
Gesamt	40.177	39.281

Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind, haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 nicht wesentlich verändert.

Ergebnis je Aktie

Verwässernde Effekte, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert ausgewiesen werden müssen, lagen weder in der aktuellen Berichtsperiode noch in der Vorjahresperiode vor. Das Ergebnis je Aktie kann in Zukunft potenziell durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten und dem bedingten Kapital verwässert werden.

Ergebnis je Aktie

		Q1-2 2022	Q2 2022	Q1-2 2021	Q2 2021
Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	Mio. €	1.377	770	1.699	1.106
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien		140.082.846	140.066.937	140.098.931	140.098.931
Ergebnis je Aktie	€	9,83	5,50	12,13	7,89

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben in München, den 8. August 2022

Der Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft in München, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der

verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, 8. August 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ott
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

München, den 8. August 2022



Dr. Joachim Wenning



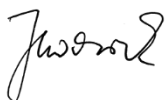
Dr. Thomas Blunck



Nicholas Gartside



Stefan Golling



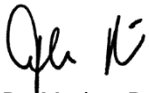
Dr. Torsten Jeworrek



Dr. Christoph Jurecka



Dr. Achim Kassow



Dr. Markus Rieß

Aufsichtsrat

Dr. Nikolaus von Bomhard
(Vorsitzender)

Vorstand

Dr. Joachim Wenning
(Vorsitzender)
Dr. Thomas Blunck
Nicholas Gartside
Stefan Golling
Dr. Torsten Jeworrek
Dr. Christoph Jurecka
Dr. Achim Kassow
Dr. Markus Rieß

© August 2022
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Königinstraße 107
80802 München
Germany
www.munichre.com

LinkedIn: <https://de.linkedin.com/company/munich-re>
Twitter: @Munich Re

Sitz der Gesellschaft: München

Handelsregister: Amtsgericht München HRB 42039

Veröffentlichungsdatum Internet:
9. August 2022

Bildnachweis

Myrzik und Jarisch

Anmerkung der Redaktion

Unseren Halbjahresfinanzbericht veröffentlichen wir auch in englischer Sprache. Darüber hinaus finden Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen zu Munich Re und zu ihrer Aktie im Internet unter www.munichre.com.

Service für Privatanleger

Aktionärsteam:
Alexander Rappl, Ute Trenker, Anita Wendt
Telefon: +49 89 3891-2255
shareholder@munichre.com

Service für institutionelle Investoren und Analysten

Christian Becker-Hussong
Telefon: +49 89 3891-3910
ir@munichre.com

Service für Medien

Florian Amberg
Telefon: +49 89 3891-2299
presse@munichre.com

Termine 2022

8. November 2022
Quartalsmitteilung zum 30. September 2022

Termine 2023

23. Februar 2023
Bilanz-Medienkonferenz zum Konzernabschluss 2022
(vorläufige Zahlen)

16. März 2023
Veröffentlichung des Konzerngeschäftsberichts 2022

5. Mai 2023
Hauptversammlung

17. Mai 2023
Quartalsmitteilung zum 31. März 2023

10. August 2023
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2023

8. November 2023
Quartalsmitteilung zum 30. September 2023